

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

170 (12.4.1912) Mittagausgabe

99
den.
gebild.
lagen
menten
ungen
be der
2784a
ung.
elhe
häft
6369
erungs-
reter.
merben
all- und
n gegen
geht.
ntaffos
nter Nr.
er 23
auf
er
aft.
ellung
ist fehr
te von
find
unter
d. der
11607
ende
risruhe.
Verf. a
Bergrüg
257a-28
urs 22.
stenz
biete ich
Damen
ggewinne
häriger
haushalt.
Stellung.
2765 an
he" erb.
da. Wei.
m. s. s.
279a
erb durch
f. Nr. 11
Brefle".
großen
es wird
n,
hte und
Dokt. auf
unt. Nr.
unt. der
17008

Er scheint täglich 2 mal.

Mittagsausgabe.

Verbreitete Zeitung Badens.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Aurora“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzog
gleichzeitig verantwortlich für
Konten und den allgemeinen
Teil, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil Anton
Kudolph, für den Anzeigenteil
A. Rinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe
Berliner Bureau:
Berlin W. Mathienstraße 12.

Anlage:
33000 Expl.
gedruckt auf 3 Brollings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 170.

Karlsruhe, Freitag den 12. April 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Heber München nach Berlin.

Karlsruhe, 12. April. Von den heutigen G-Aden Korpus hat der Reichslanzler gestern Abschied genommen. Er fährt bei Heimkehr zu, wo taube Winde der nachdrücklichen Frühlingssonne immer noch die Herrschaft streitig zu machen versuchen. Neugierig durch die huldvollen Beweise kaiserlicher Gunst wendet er auf der Rückfahrt arbeitsfreudig seine Gedanken den schwierigen Problemen zu, die daheim seiner Mitwirkung und Entscheidung harren. Und um dem schwersten von allen gleich energig gegenüberzutreten zu können, reißt Herr von Bethmann, der auch der Kaiserin in Bad Pawheim seine Aufwartung machen und fortwährende Osterpräludien überbringen will, mit einem kleinen Umweg über München nach Berlin.

Es liegt auf der Hand, daß der plötzlich angelagte Besuch des Kanzlers beim bayerischen Regenten einer Aussprache über die „Anstimmigkeiten“ gewidmet sein wird, die durch den neuesten bayerischen Jesuitenerlaß entstanden sind. Seit Herr v. Bethmann Hollweg seine Osterfahrt nach Korfu angetreten hat, sind diese „Anstimmigkeiten“ eher verschärft als gemildert worden. Und wenn nun auch angenommen werden darf, daß trotz des Zusammenbruchs des Neuen Jesuitentums die Nachrichtenvermittlung zwischen dem Kaiserthron und Berlin noch ausgezeichnet gut funktioniert, so ist es doch ohne weiteres begreiflich und selbstverständlich, wenn der leitende Staatsmann in einer so heißen Angelegenheit eine mündliche Aussprache der sonst üblichen Verbalhändlung vorziehen möchte, besonders begreiflich, wenn er unmittelbar vom Kaiser kommt, mit dem er, der Bedeutung des Anlasses entsprechend, eingehend über die Verhältnisse gesprochen hat.

Aber der Besuch in München wird über eine neuere Aussprache hinaus noch ein bedeutungsvolleres Ergebnis bringen müssen denn es handelt sich ja nicht nur um offene Meinungsverschiedenheiten leitender bayerischer und preussischer Regierungskreise über die Auslegung eines zu Recht bestehenden Reichsgesetzes, sondern es liegen bereits Rundgebungen und Handlungen vor, die ohne weiteres nicht in Einklang zu bringen sind. Und mögen diese Rundgebungen einseitig auch nur halbamtlichen Charakter tragen, so hat sich die Presse der verschiedenen Parteien und die öffentliche Meinung doch bereits mit einer solchen Erregung des „Falles“ angenommen daß irgend eine amtliche Stellungnahme und klare Entscheidung für die Reichsregierung unabwendbar geworden ist. Würde sie sich ihr dennoch für den Augenblick entziehen, so würde allein die bereits schon angelegentlichste Interpellation im Reichstage eine amtliche Erklärung erzwingen.

Wie aber wird nun die Lösung der entstandenen Schwierigkeiten aussehen? Nachdem einmal mit allem Nachdruck und mit erfreulicher Deutlichkeit vor aller Öffentlichkeit klar gestellt ist, daß zwischen der bisherigen preussischen und neuer bayerischer Auslegung des Jesuitengesetzes ein unversöhnlicher Gegensatz besteht, kann es eigentlich nur zwei Ausgange geben: entweder erklärt die eine von beiden Regierungen ihre Gesetzesauslegung für irrtümlich, oder es wird eine Formel gefunden, die beiden Recht gibt und durch beiderseitige Zugeständnisse eine adequate Praxis für die Zukunft verbürgt. Die dritte Lösung, wonach die Wurzel des

Streites beseitigt, der Rest des noch geltenden Jesuitengesetzes aufgehoben wird, dürfte gegenwärtig an allgemeinen politischen Erwägungen der Reichsregierung noch scheitern, obwohl zweifellos im Reichstag für einen solchen Ausweg eine Mehrheit aus Sozialdemokraten, Fortschrittlichen, Zentrumsleuten und Polen vorhanden wäre.

Der die Regierungsmagazine des fünften Kanzlers kennt und dazu die ausschlaggebende Rolle des Zentrums im neuen Reichstag berücksichtigt, wird keinen Augenblick darüber im Zweifel sein, daß der Konstruktion einer geeigneten Formel das heisse Bemühen des Münchener Kanzlerbesuches gelten wird. „Nur keine inneren Krisen“ ist trotz gelegentlicher mannhafter Versicherungen Bethmanns mehr noch seine als seines Amtsvorgängers Devise. Nach den Erfahrungen, die Fürst Bülow damals, als er zum ersten Mal jener Devise unterworfen wurde, bei der Auflösung des Reichstags im Jahre 1906 gemacht hat und die der Kanzler wohl auf den vorliegenden Fall anwendet, kann er nur mit einem Kompromiß aus München zurückkommen, das niemanden recht befriedigen wird.

Kommt Zeit, kommt Rat! Ist der offenkundig gebordete Konflikt zwischen Preußen und Bayern auch nur notdürftig, so sind die Bedingungen für einen späteren wirklichen Frieden geschaffen. Je früher er eingeleitet werden kann und je befriedigender sein Inhalt ist, umso besser. Die Einheit und Geschlossenheit des Deutschen Reiches kann dann nur den Gewinn davon haben.

Eine Totsagung des Papstes.

Rom, 11. April. Wie ein einziges Mißverständnis die ganze Welt in Erregung und Bewegung setzen kann, zeigt die folgende Begebenheit: Eine Meldung aus Madrid, die angeblich von der dortigen Nuntiatur bestätigt wurde, besagte, Papst Pius X. sei gestorben. In den Nuntiaturen von München, Brüssel und Wien war indes vom angeblichen Tode des Papstes nichts bekannt. Die Nachricht hatte in Madrid gleich allgemeine Bewegung hervorgerufen. Der König und der Ministerpräsident haben daraufhin die Teilnahme an dem Konzert des katalonischen Gesangsvereins für den Nachmittag abgesehen. Der Nuntius erhielt von allen Seiten Beileidsbesuche. Nachmittags ging dann von Rom das Dementi aus, das folgendermaßen lautete: „Das im Ausland verbreitete Gerücht vom Tode des Papstes ist vollkommen unbegründet.“

Der Papst erteilte sogar bis heute mittag zahlreiche Audienzen. Hierauf nahm er wie gewöhnlich sein Mittagsgemahl ein. Um 6 Uhr abends wurden Einladungsarten für die morgigen Audienzen verschickt, die ebenso wie heute und in den letzten Tagen wieder sehr zahlreich sein werden.

Die „Köln. Zeitung“ bringt hierzu folgende Auslassung: „Glücklicherweise hat sich die gestern von Madrid aus verbreitete Nachricht vom Tode des Papstes Pius X. nicht bestätigt. In Madrid war die Nachricht vom Ministerpräsidenten selbst ausgegeben worden. Auch das Reutersbureau übernahm die Nachricht, sobald gestern ein großer Teil der zivilisierten Welt für eine kurze Spanne Zeit unter dem Eindruck eines erschütternden Ereignisses der Weltgeschichte gestanden hat. Auf Nachfrage in Madrid wird uns bestätigt, daß sich die Nachricht

auch dort inzwischen als auf einem Mißverständnis beruhend herausgestellt hat.“

Dieses Mißverständnis ist auf ein Telegramm an einen Beamten der Nuntiatur zurückzuführen, das den Tod seines Vaters meldete. Das Wort „Papa“ (Vater) in dem Telegramm wurde vom Telegraphenamt als Papst übermitteln. Ministerpräsident Canalejas, dem der Inhalt des verümmelten Telegramms gemeldet wurde, teilte Journalisten den Tod des Papstes mit. Diese Nachricht wurde unverzüglich verbreitet und rief große Bewegung hervor. Der König und die Minister ichteten Beileidschreiben an die Nuntiatur. Der Nuntius, der abwesend war, wurde herbeigeholt und nach seiner Ankunft klärte sich die Verwechslung auf.

Die Einbringung des irischen Selbstverwaltungsgesetzes im engl. Unterhaus.

(Tel. Bericht.)

London, 11. April. Im Unterhaus brachte Premierminister Asquith heute die irische Home Rule Bill ein. Das Haus war dicht besetzt, aber nicht so stark, wie bei der früheren Einbringung der Vorlage 1886 und 1893. Redmond, der Führer der irischen Nationalisten, Barton, der Führer der irischen Unionisten, Bonar Law, der Führer der konservativ-unionistischen Opposition und Premierminister Asquith wurden bei ihrem Eintritt in das Haus von den Anhängern laut begrüßt.

Bei Einbringung der Bill, welche „Bill der Regierung von Irland“ (Government of Ireland Bill) genannt wird, erklärte Asquith, er möchte das Haus erfragen, zu erwägen, wie sich die Lage für oder gegen die Home Rule Bill durch die Ereignisse seit 1893 gestaltet. Das Verlangen der Iren nach der Home Rule überdauerte alle politischen Veränderungen seit 1893 unverändert.

Asquith betonte alsdann den gewichtigen Charakter der die Home Rule fordernden irischen Stimmen und beschäftigte sich mit den Einwendungen der Unionisten von Ulster gegen die vorgeschlagene Veränderung. Er hätte niemals die Kraft und Entschlossenheit ihres Widerstandes unterschätzt; die Regierung habe sie bei der Abfassung der Bill wohl getannt. Die Regierung könne einer relativ geringen Minorität, namentlich wenn für die Wahrung ihrer besonderen Interessen gesorgt wird, der ungeheuren Majorität ihrer Landsleute gegenüber nicht das Vetorecht einräumen. Die Home Rule für Irland ist der erste Schritt zu einer umfassenden Politik der Befreiung des Reichsparlaments von der Notwendigkeit, sich mit rein örtlichen Angelegenheiten verschiedener Teile des Königreichs zu befassen und der Übertragung dieser Angelegenheiten auf deren Sondervertreter.

Asquith führt des weiteren aus: Das irische Parlament wird aus einem Senat und einem Hause der Gemeinen bestehen. Die höchste Autorität wird das Reichsparlament unermindert bleiben. Asquith fährt fort: Das Haus der Gemeinen wird aus 164 Mitgliedern bestehen, wovon 59 Ulster vertreten. Es ist sehr erwünscht, daß auch Vertreter der Minorität des Inlands in den Senat kommen, der aus 40 Mitgliedern bestehen wird. Mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse Ir-

Die Mutter.

Novelle von Carl Reichardt.

(1. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten

Es war, wie ich geschildert hatte: Frau Merian war gestürzt und hatte sich den Fuß verletzt. Die Merians waren vom Herzogenthor herunter zu weit nach links gefahren. Als sie ihren Irrtum bemerkten, wollte Frau Merian in raschem Schwunge die Richtung ändern, war aber plötzlich mit lautem Schmerzensschrei umgefallen.

Nachdem ich mich, wozu man mir bisher noch keine Gelegenheit gegeben hatte, als Spezialisten in der Chirurgie ausgewiesen hatte, durfte ich „ihre“ Füßchen untersuchen, mußte aber zu meinem Bedauern feststellen, daß sämtliche Zehnenmuskeln des rechten Fußes mindestens stark gedehnt, wenn nicht zerrissen waren, so daß Frau Merian auf den Fuß nicht aufstehen konnte. Ihr Sohn und ich kamen nun überein, neben einander herzufahren und zusammen die Verlegte bis zum Hotel zu tragen. Es ging ganz gut, da Herr Merian meine allerdings geringen Erwartungen von seiner Kunst im Skilaufen sehr übertraf. Als wir aber an die steile Abfahrt kamen, die Grasentmatte hinab, da ging es nicht anders, als daß Frau Merian mir allein anvertraut wurde. Ich nahm sie auf meine Arme, sie mußte fest meinen Hals umschlingen, ihr Köpfchen lag an meiner Schulter und nun ging's hinab in Flatter, aber doch vorsichtiger Fahrt und glücklich kam ich unten an mit meiner süßen Last, die alle Schmerzen vergessen, mir dankbar zulachte. Geradeum Zeit darnach kam Ernst Merian mit seiner Schwester ebenfalls unten an, ziemlich überlaut, da er auf der Abfahrt nicht weniger als dreimal gestürzt war und sich in dem tiefen Schnee nur mit Anstrengung hatte aufrichten können. Als er aber seine Mutter wohlbehalten und fröhlich an der Strakenböschung sitzen sah, glättete sich seine düstere Miene und er half mir wieder wohlgenut, Frau Merian nun bergauf bis zum Hotel zu tragen.

Am anderen Morgen, nachdem der Fuß etwas abgeschwollen war, konnte ich feststellen, daß nur eine Sehnenverletzung, keine Zerrung vorlag und glaube versprechen zu dürfen, daß ich durch einen Verband mit einer bestimmten Art Willroth'scher Binden, die ich in Freiburg selbst holte, Frau Merian morgen wieder stützfähig machen könne. Herr Merian bestand darauf, wenn er die mühselige Fahrt denn doch nicht allein machen könne, da ich die Binden selbst auszuwickeln mußte, mich zu begleiten.

Bei der gemeinsamen Fahrt auf dem kürzesten, aber gar nicht leichten Weg über den Turm und das Brückchen hinunter nach Poststade und ebenso wieder zurück, mußte ich Merian meine vollste Bewunderung schenken. Trotzdem er als Anfänger große Schwierigkeit hatte mit mir Schritt zu halten und nicht selten bei steilen Abfahrten zu Fall kam, zeigte er niemals Bangigkeit und niemals Ermüdung. Sein wohlgebildeter Körper mit seiner eisernen Muskulatur und seine fröhliche Energie, von dem Wunsch getrieben, möglichst bald wieder gemeinsam mit der geliebten Mutter die Kreuden des Skilaufs genießen zu können, ließen ihn alle Schwierigkeiten spielend überwinden. Nicht mehr mit Herakles, mit dem schnellfüßigen Achilles vermochte ich ihn zu vergleichen!

Der Erfolg meines Verbandes übertraf meine kühnsten Erwartungen: Frau Merian stand sofort wohlgenut wieder auf ihren Beinen und erklärte, keinerlei Schmerz zu empfinden. Wer war glücklicher als ich? Meine ärztliche Hilfe hatte mir einen Anruf auf den Dank der Familie erworben, den ich in Form einer fetten Zugelung zu ihrer G'sellschaft entgegennahm. Die Skifahrten wurden nur noch gemeinschaftlich gemacht, und wenn ich dabei auch meistens nur der Begleiter der kleinen Irene war, weil Ernst Merian beharrlich keine Mutter in Befehl nahm, so war ich's auch zuweilen und variierte meinen Heine:

Die Kleine gleicht der Geliebten
Besonders wenn sie lacht;
Sie hat dieselben Augen,
Die mich so glücklich gemacht!

Bei Tische führten wir die lebhafteste, fröhlichste Unterhaltung. Frau Merian erwies sich als eine ebenso heiter-lebhaft, wie kluge, welterfahrene Frau, die von hoher Warte aus Menschen und Dinge vornehm und unbefangenen beurteilte.

Einmal vermochte ich auch meine Freunde dazu, mir in das unterirdische Bierkübchen, der Stätte des urwüchsigen Skihumors, der sich in Gesang und Tanz zu äußern pflegte, zu folgen. Auf meine dringende Bitte konnte mir Frau Merian trotz des mißbilligenden Blickes ihres Sohnes ein Täschlein nicht verweigern, und glückerfüllt wiegte ich mich mit ihr im Reigen zu den Klängen des Skimalzers, den der chef de cuisine im weißen Kochgewande meisterhaft auf der Ziehharmonika spielte.

Das war der Höhepunkt meines Glückes! Trotz der Urlaubsverlängerung, die ich mir erlangt hatte, kam die Abschiedsstunde nur zu bald.

Der freundlichen Einladung, die Familie in Basel zu besuchen, war ich fest entschlossen Folge zu leisten, unter allen Umständen aber die getroffene Vereinbarung zu halten, wonach wir im nächsten Jahr zur gleichen Zeit uns wieder auf dem Feldberg treffen wollten.

In den ersten Wochen waren meine Gedanken in allen freien Stunden mit Frau Merian beschäftigt. Dann aber nahmen des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr und meine wissenschaftlichen Arbeiten immer mehr mein Sinnen und Denken in Anspruch und vor der Geliebten Bild hob sich ein Vorhang, den ich nur an seltenen Festtagen zu kurzer Anbetung zu lüften wagte. Mein Chef hatte mir zuerbet, mich an unferer Universität für Chirurgie zu habilitieren. Die Vorbereitungen hierfür nahmen meine Kraft und Zeit so in Anspruch, daß ich weder im Sommer zu einer Reise kam, die mich nach Basel geführt hätte, noch im Winter meinen geliebten Feldberg besuchen konnte.

Tag für Tag brachte ich in den Kliniken zu, sammelte und richtete Material, um dann den ganzen folgenden Sommer hindurch an meinem Buch über „Die Geschwülste und die Methoden

lands wird der Senat erstmalig von der Reichsregierung für eine bestimmte Zahl von Jahren ernannt, doch werden diese Mitglieder in gewissem Turnus ausscheiden und ihre Plätze durch von der irischen Exekutive ernannte Mitglieder ausgefüllt werden.

Besondere Bestimmungen sind in der Homerule zum Schutz der religiösen Gleichberechtigung getroffen. Asquith machte dazu folgende Ausführungen: § 3 der Bill soll verhindern, daß das irische Parlament direkt oder indirekt ein Gesetz erläßt, um irgend ein religiöses Bekenntnis einzuführen oder zu schmähen oder seine freie Ausführung zu verhindern oder irgend einen religiösen Glauben oder eine kirchliche Zeremonie zur Bedingung der Rechtsgültigkeit einer Ehehäufung zu machen.

Der Vordirektor von Irland, der an der Spitze der irischen Exekutive steht, wird die Vollmacht haben, gegen jedes Gesetz auf Anweisung der Reichsregierung sein Veto einzulegen, oder dessen Geltung aufzuheben. Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Senat und dem Haus der Gemeinen werden die beiden Häuser eine gemeinsame Sitzung abhalten, gemeinschaftlich beraten und abstimmen.

Asquith kam dann auf die finanzielle Frage zu sprechen und sagte, augenblicklich bestehe in der irischen Verwaltung ein Defizit von 1 1/2 Millionen Pfund Sterling. In der Bill sei ein Zeitpunkt festgelegt, bis zu welchem es kein Defizit mehr geben würde. Inzwischen würden aber alle Steuern weiter in den Reichsschatz gezahlt und eine Summe in Höhe der Verwaltungskosten vom Reichsschatz an den irischen Schatz abgeführt werden.

Mit Bezug auf die Beschränkungen, denen das irische Parlament bei Änderungen der Steuern und Zölle unterliegen soll, äußerte sich Asquith folgendermaßen: Das irische Parlament wird nur auf solche Artikel Steuern legen können, die in Britannien einer Steuer unterliegen und es wird bei keiner Steuer einen höheren Zuschlag machen können, als nötig ist, um eine 10%ige Steigerung zu erzielen.

Asquith schloß, indem er die Unterstützung entschieden zurückwies, daß die Regierung die Bill unter dem Druck der Nationalisten eingebracht habe und daß sie der Überzeugung der Nationalisten ihre persönliche und ihre politische Ehre ausgeliefert hätte.

Als auf solche Weise Premierminister Asquith die Behauptung des konservativen Führers Bonar Law zurückwies, die dieser in einer Ansprache in Belfast aufgestellt hatte, daß nämlich die Regierung sich und die Verfassung verkauft hätte, gab die Opposition ihr Einverständnis mit der Anschuldigung Bonar Law durch laute Beifallsrufe unter den Zuschauern der 80 nationalistischen Stimmen Ausdruck, während die Ministerialen die Rechtfertigung Asquiths mit lebhaftem Beifall unterstützten.

Asquith sprach 2 Stunden. — Hierauf erklärte Carson im Namen der Opposition die Bill für lächerlich und phantastisch und bezeichnete die in der Bill gegebenen Bürgschaften als Täuschungen.

Im Namen der Nationalisten begrüßte der Ire Redmond die Bill als ein großes Werk, das geeignet sei, die Absichten der Regierung zu verwirklichen, wenn die Bill am 25. April der irischen Nationalisten-Konvention zur Annahme unterbreitet werde.

Macdonald begrüßte die Bill namens der Arbeiterpartei.

Die Debatte, die am Montag und Dienstag fortgesetzt wird, war in sehr ruhiger Tone gehalten. Die Liberalen und Nationalisten stehen der Bill günstig gegenüber.

ihrer Operation" zu schreiben, das mir dann aber auch zu einem glänzenden Erfolg meiner Habilitationsbestrebungen verhalf.

Die geistigen Anstrengungen hatten mir jedoch körperlich so zugefügt, daß mein gültiger Chef mir einen längeren Erholungsurlaub im Süden während der Wintermonate verordnete. Ich gedachte ihn in Palermo zuzubringen. Schon Ende des Monats November fuhr ich südwärts. Als ich durch Basel fuhr, kam die süße Erinnerung an Mary Merian mit solcher Gewalt über mich, daß ich den festen Entschluß faßte, auf der Rückreise sie aufzusuchen und — wenn sie noch frei sei, ihr die Frage vorzulegen, ob sie meine liebe Frau Professor zu werden sich entschließen könne.

So sehr hatten diese Gedanken sich meiner bemächtigt, daß ich, während ich im Zentralbahnhof der Abfahrt harrend am Couloisfenster saß, Frau Merian leidenschaftig auf dem Bahnsteig vorbeiziehen sah. Mit einem Satz war ich aus dem Wagen und sah gerade noch, wie sie in den Genfer Schnellzug einstieg! War sie es auch wirklich gewesen oder hatte meine erregte Phantasie mir einen Streich gespielt? Gang und Haltung waren so müde gewesen; das stimmte nicht zu meiner frischen, fröhlichen Mary Merian! —

Auch in Palermo waren meine Gedanken viel mit ihr beschäftigt. Ich machte mir Vorwürfe, daß ich die zwei Jahre her gar nichts von mir hatte hören lassen. So hatte ich mein Glück durch meine Trägheit und Unentschlossenheit selbst verlerzt; sie hatte mich gewiß schon vergessen, war wohl gar schon einem anderen Manne in die Ehe gegeben!

Meine Stimmung wurde immer schwermütiger und gedrückter, ohne daß ich mir über den Grund genau Rechenschaft geben konnte. Ich fühlte nicht wie ein Genesender, sondern wie ein Schwerkranker. Vergeblich suchte meine freundlicher Gastgeber im Hotel de France mit vorzüglicher Akung und seinem heimatlichen Kölner Humor mich aufzumuntern. Zu

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

München, 11. April. Alljährlich pflegt die Münchener Stadtverwaltung dem sozialdemokratischen Verein für die Maifeier einige Tribünen und den dazu gehörigen Fahnenstempel aus städtischen Besitz gegen Bezahlung zu überlassen. In der heutigen Magistratsitzung beantwortete Bürgermeister Dr. von Brunner einen Antrag, der sich gegen die fernere Bewilligung des städtischen Materials für das sozialdemokratische Fest aussprach, dahin, daß die Gemeindeverwaltung nicht einer politischen Partei verweigern dürfe, was sie den anderen zubillige. Der Antrag wurde denn auch mit allen Stimmen gegen die des Antragstellers abgelehnt.

Zum Postverkehr.

Berlin, 11. April. Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postverkehr bis Ende März 1912 auf 65 741 gestiegen (Zugang im Monat März allein 1075). Auf diesen Postkonten wurden im März 1136 Millionen Mark Guthaben und 1148 Millionen Mark Lastschriften gebucht. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug im März durchschnittlich 128 Millionen Mark. Im Verkehr der Reichspostämter mit den Postparcassen in Wien und Budapest, der luxemburgischen, der belgischen Postverwaltung und der schweizerischen Postverwaltung wurden fast 7 Millionen Mark umgewechselt und zwar auf 2430 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 11 560 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Österreich-Ungarn.

Zur Errichtung eines neuen Bistums in Ungarn.

Budapest, 11. April. (Tel.) Der Heilige Stuhl hat dem österreichisch-ungarischen Botschafter beim Vatikan offiziell erklärt, er stimme im Prinzip der Errichtung eines neuen griechisch-katholischen ungarischen Bistums zu, derart, daß in dem Gebiet des Bistums die Predigten, Gebänge und Responorien von nun an in ungarischer Sprache, die Liturgie in altgriechischer Sprache gehalten werden. Das neue Bistum zählt 180 000 Seelen, von denen 150 000 Ungarn sind. In ganz Ungarn ruft die Entscheidung des Heiligen Stuhles die Unterstützung, die die Nuntiatur der Angelegenheit leitete, große Befriedigung hervor.

Frankreich.

Der neue Budgetentwurf.

Paris, 11. April. (Privat.) Finanzminister Lucien Klotz besitzt jedenfalls ein großes Talent für die Behandlung der Presse, denn alle Pariser Blätter, die nicht zur unbedingten Opposition gehören, bringen heute vollkommene Lobesartikel über seinen Budgetentwurf für 1913, obgleich auch diesmal die Ausgaben beträchtlich zugenommen haben und nichts Ernstliches vorgelesen ist, auch die Einnahmen entsprechend zu vermehren. Klotz rühmt sich noch einmal dem Grundsatze treu geblieben zu sein, das Gleichgewicht des Budgets ohne neue Steuern und ohne Anleihe hergestellt zu haben. Er schafft aber das drohende Defizit von 166 Millionen nur durch kleinliche Auskunfts-mittel aus dem Wege. Von der Rückzahlung der Schuld der Ostbahngesellschaft, die schon im letzten Budget vorgelesen war, bleibt noch einiges für 1913 und 1914 und die Ueberhälften der Einnahmen im Jahre 1911 und in den drei ersten Monaten von 1912 bedecken den Rest. Von den vorausgesehenen Mehrausgaben fallen achtzig Millionen auf Heer und Flotte, 46 Millionen auf das Verkehrswesen, 25 Millionen auf soziale Zwecke und 15 Millionen auf kleinere Posten. Durch den konservativen Charakter seines Budgets und seine rasche Herstellung hofft Klotz in den Stand gesetzt zu werden, schon vor den großen Ferien die Budgetdebatte wenigstens in der Kammer zu erledigen. Durch die Beibehaltung des gleichen Budgetausschusses ist ihm die Kammer in dieser Beziehung entgegengekommen und der Ausschuss selbst zeigt den besten Willen, da er schon am 25. April an die Arbeit gehen will.

Amerika.

Der Kampf zwischen Roosevelt und Taft.

Newport, 11. April. Die Blätter aller Parteirichtungen finden die gefrige Niederlage Tafts in Illinois bei den Primärwahlen recht bedenklich. Sie glauben, daß infolge der scharfen Erbitterung zwischen den Anhängern Tafts und Roosevelts eine republikanische Kompromißkandidatur wahrscheinlich sei; man nennt den Richter Hughes vom Oberbundesgericht, den früheren Gouverneur des Staates Newport, der seinerzeit die Untersuchung gegen die Versicherungsgesellschaften geleitet hat.

Bangor (im Staate Maine), 12. April. (Tel.) Der republikanische Staatskandidat hat sich für Roosevelt als Präsidentschaftskandidaten ausgesprochen.

Ämterliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich am 3. April 1912 gnädig bewogen gefunden, dem königlichen Obersten j. D. von Falkenhayn, bisher Kommandeur des 7. Badischen Infanterieregiments Nr. 142, das Ritterkreuz des Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich am 2. April 1912 gnädig gerührt, den Postsekretär Wilhelm Gehleiden aus Hohnhurs mit Wirkung vom 1. Oktober 1911 zum Oberpostsekretär beim Postamt Karlsruhe 1 zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. April 1912 wurde Eisenbahnassistent Wilhelm Feindinger in Mannheim zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 12. April. Gerichtsvollzieher Karl Schmidt beim Amtsgericht Freiburg ist in den Ruhestand getreten. In gleicher Eigenschaft wurden versetzt die Gerichtsvollzieher Philipp Trümmer in Heidelberg zum Amtsgericht Mannheim, Christian Raab in Wolfach zum Amtsgericht Weinheim und Theodor Roe in Mühlheim zum Amtsgericht Karlsruhe. Die Gerichtsvollzieherdienstverweiser Johann Hettinger in Mannheim, Karl Heilmann und Wilhelm Huber in Karlsruhe wurden zu Gerichtsvollziehern ernannt und zwar Hettinger beim Amtsgericht Wolfach, Heilmann beim Amtsgericht Eberbach und Huber beim Amtsgericht Mühlheim.

Karlsruhe, 12. April. Der neue süddeutsche Milchhändlerverband hielt kürzlich seinen diesjährigen Verbandstag hier ab. Im Wohnort im Auftrage des Stadtrats Stadtrats Schlachthofdirektor Badershöfer bei, desgleichen waren Vertreter der Molkereigenossen, Schatz der Milchhändler Mannheims anwesend. Vonseiten des Verbandes hatten die Milchhändlervereinigungen Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg, Eßlingen, Heilbronn und Offenburg Vertreter entsandt; ferner war die Vereinigung von Lahr, die ihren Beitritt zum Verband erklärte, vertreten. Sekretär Sternbed-Stuttgart erstattete den Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, der sich insbesondere mit den mangelhaften Anfechtungen befaßte, die den Milchhändlern im abgelaufenen Jahr widerfahren sind. Der Milchhändlerverein in Offenburg hat sich dem Verband neu angeschlossen, desgleichen die Milchhändlervereinigungen von Lahr, Ulm und Tuttlingen. Auf die Eingaben des Verbandes an die württembergischen Oberämter resp. die badischen Bezirksämter betr. die Errichtung sogenannter Schlichtungskommissionen sind Antworten eingetroffen, die, lt. Schwab-Mertur, besagen, daß sich die Ober- bzw. Bezirksämter nicht für zuständig halten, diese Angelegenheit zu behandeln. Insondern die Wünsche an die Landesregierung vorweisen, damit derartige Maßnahmen einheitlich je über das betreffende ganze Land durchzuführen werden. Die Vertreter erklärten sich hierauf einstimmig damit einverstanden, daß nochmals an die Staatsregierung herangetreten um um dringende Behandlung der Angelegenheit ersucht werden solle. Die weiteren Beratungen betrafen den neuen Entwurf der Verbandsstatuten, die Regelung des Verhältnisses zu der Milchhändler-Genossenschaft in Mannheim, die Verbands-Zeitung, die „Deutsche Milchwirtschaftliche Presse“. Die Ausschlußwahlen brachten folgende Ergebnisse: 1. Vorz.: J. Hellmann-Stuttgart, 2. Vorz.: St. Kaufmann-Karlsruhe, 1. Schriftf.: M. Sternbed-Stuttgart, 2. Schriftf.: E. Widmann-Freiburg, Kassier: G. Weller-Stuttgart, Beisitzer: Rhein am Schöder-Freiburg, Habermeier und Haffinger-Karlsruhe, Kapf-Oberburg, Wunderle-Freiburg i. B. Die vorgelegenen Vorträge mußten wegen der vorgerückten Zeit von der L.D. abgelehnt werden.

Eßlingen, 11. April. Die Naturheilvereine der oberheinischen Gegend, der die Naturheilvereine von Baden, der Pfalz, Ob- und Niederrhein, sowie des Saar- und Moselgebietes angehören, wählten auf ihrer am Ostermontag in Heidelberg abgehaltenen Versammlung Eßlingen als Ort der nächsten Gruppenversammlung im Jahre 1912.

Stuttgart, 11. April. Ein hier weilender Apotheker, der sich mit einem hiesigen Fabrikanten assoziieren wollte, wurde wegen Urkundenfälschung und Wechselbetrügereien verhaftet.

Wiesloch, 11. April. Gestern stifteten der Bürgermeister der Stadt Kopenhagen und der Direktor des dortigen Spitalwesens der Heil- und Pflegeanstalt einen Besuch ab und besichtigten unter Führung des Direktors Dr. Fischer einen großen Teil der Krankenhäuser.

Mannheim, 10. April. Dem Verbands-Südwestdeutscher Industrieller ist eine Liste von Käufern für verschiedene Waren in New York, sowie ein alphabetisches Firmenverzeichnis und ein alphabetisches Warenverzeichnis zu den bisher veröffentlichten Listen von Käufern in New-York zugegangen. Mehrere Exemplare der Listen liegen in der Geschäftsstelle des Verbandes, Prinz Wilhelmstraße 23, dahier für Interessenten zur Einsichtnahme auf. Auf Antrag kann direkte Interessenten auch schriftliche Auskunft erteilt werden.

Oberlödenbach (A. Weinheim), 11. April. Am Dienstmittag fand hier die Grundsteinlegung zum neuen Schulhaus statt. Die Grundsteinlegung war mit einer kleinen Feier verbunden zu der sich die Einwohnerschaft und auch auswärtige Gäste zahlreich eingefunden hatten; auch Herr Landtagsabgeordneter Müller-Heiligkreuz war erschienen. Herr Bürgermeister Schollenberger hielt eine wohlwunderschöne Ansprache, die mit einem Hoch auf den Großherzog endete. Hierauf ging der Akt der Grundsteinlegung in feierlicher Weise vor sich.

Freiburg, 11. April. Die erste Spielzeit des hiesigen Stadttheaters im neuen Theater ergab für das Jahr 1911 eine Einnahme von 381 526 M 33 S. Die Spielzeit 1910 die letzte im alten Theater, wies eine Einnahme von nur 183 488 M 30 S auf.

Vermischtes.

Berlin, 11. April. (Privat.) Gegen den verhafteten Generalkonful von Costarica a. Großkaufmann Müller, sind bisher für 4 860 000 Mark Forderungen angemeldet. Ein einziger Gläubiger verliert 1 1/2 Million Mark. Voraussetzungen erhalten die Gläubiger etwa 6 Prozent. Der verhaftete Generalkonful bestrittet nach wie vor, die Ablicht des Betrages gehabt zu haben, doch gibt er zu, seine Zeit über 5 Jahre vorhandene Vermögenslosigkeit verschwiegen zu haben. Selbst sein Dienstpersonal hat der mit 4 Millionen Vermögen besteuerte Generalkonful seit zwei Monaten nicht mehr bezahlet können.

Posen, 11. April. (Tel.) Zu der gestern gemeldeten Ermordung der Wladislawa Otto wird berichtet, daß der Mörder, der die Ermordete zuletzt gesehen hatte, verhaftet wurde. Er bestrittet entschieden die Tat.

Reutlingen (Bez. Trier), 10. April. Der Scheuchlich-Mord, der vor beinahe fünf Jahren an der 13-jährigen Marie Pirron aus Schiffweiler im Rohlwalde zwischen hier und Schiffweiler begangen worden ist, war bisher unaufgeklärt geblieben. Nun scheint er aber aufgeklärt zu werden. Das Mädchen, das seinem Bruder zu der im Rohlwalde gelegenen Grube Essen gebracht hatte, war auf dem Heimwege überfallen, vergewaltigt und erdrosselt worden. Als der Tat verdächtig war zunächst der Bruder der Ermordeten verhaftet worden, wurde aber wie nach

irgend einem größeren Unternehmen konnte ich mich nicht aufraffen: stundenlang saß ich auf einer Bank auf dem corso Umberto und starrte auf das blaue Meer oder wandelte einsam in den Anlagen der Villa Giulia umher. Die herrliche concia d'ors mit ihrer Perle, der Stadt Palermo, strahlte im leuchtenden Glanze der südlichen Sonne; aber mir konnte die Sonne das Herz nicht wärmen. Wie ein Bann voll umheimlicher Ahnungen lag's über mir.

Um diesen Bann endlich durch einen tüchtigen Marsch, der das träge, schwarze Blut durch den Körper treiben sollte, abzusütteln, beschloß ich, den Monte Pellegrino zu besteigen und zur heiligen Kokaura zu wallfahrten. Vielleicht konnte auch sie kranke Herzen heilen!

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 12. April. Albert Wassermann gibt am kommenden Donnerstag, den 18. ds., am Großh. Hoftheater ein einmaliges Gastspiel in Shakespeares „Hamlet“.

Professor Hans Thoma hat zu dem ersten Altarbild, das für das Kirchlein in Bernau l. Sch. bestimmt ist, ein zweites vollendet, das der Meister gleich seiner Heimatgemeinde zum Geschenk bestimmt hat. Es ist ein herrliches Gegenstück zu dem Bild der gekrönten Madonna, von jener wunderbaren Darstellungskunst, wie sie Thoma bereits in dem ersten Altarbild vor Augen führt. Christus ist nach der Taufe dem Wasser entzogen, vor ihm steht mit der erhobenen Hand Johannes der Täufer. Beide Altarbilder sind zur Zeit im Hans Thoma-Museum der Großh. Gemäldegalerie in Karlsruhe ausgestellt.

Mannheim, 12. April. Alma Maria Mahler, die Witwe Gustav Mahlers, hat dem Philharmonischen Verein mitgeteilt, daß sie dem Musikfest am 10. und 11. Mai beizuwohnen wird. Von Familienangehörigen werden ferner zugegen sein: Die Schwester des verstorbenen Komponisten, Frau Professor Arnold Kohé aus Wien, der

- Emdach (A. Eberbach), 11. April. Bei der heute vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde als Bürgermeister der seitherige Gottlieb Haas wiedergewählt. Haas tritt nun sein 25. Dienstjahr an.

□ Tauberbischofsheim, 11. April. Um den derzeitigen Geldverhältnissen Rechnung zu tragen, hat der Verwaltungsrat der hiesigen Sparkasse beschlossen, den Zinsfuß für Spareinlagen mit Wirkung vom 1. Juli ds. Js. ab auf 4% zu erhöhen.

□ Pauda (A. Tauberbischofsheim), 11. April. Der hiesige Bürgerausschuß beschloß einstimmig die Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule.

□ Kauf (A. Bühl), 11. April. Metzgermeister Futterer von hier wurde beim Arbeiten in den Neben von einem Schlaganfall betroffen, der seinem Leben ein zähes Ziel setzte.

□ Regelsbrunn (A. Kehl), 11. April. Die gestrige Bürgermeisterwahl verlief resultatlos, da keiner der drei aufgestellten Kandidaten die erforderliche Mehrheit erhielt.

□ Offenburg, 11. April. Das sozialdem. Wahlkomitee hat gegen die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahl der Niederstbesteuerten Klasse an das Bezirksamt Protest erhoben, der die Anderräumung einer Neuwahl fordert. Die Beschwerde wendet sich dagegen, daß die Wahlhandlung für die Ernennung der Ausschüßmitglieder auf 6- und 3jähr. Dauer zu derselben Zeit in getrennten Lokalitäten vorgenommen wurden und dadurch Verwerfungen der Wahlzettel vorkamen.

□ Offenburg, 11. April. Der 44jährige verheiratete Hauptlehrer Ed. Göpferer aus Odenheim, wohnt in Schuttertal wohnhaft, der sich in den letzten 3 Jahren mehreren Schülerinnen gegenüber vergangen hatte, wurde von der Strafkammer zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

□ Schonach (A. Triberg), 11. April. Ein hiesiger Bürger ließ in einer Wirtschaft unvorsichtiger Weise sein Sparkassenbuch und zwei Hundertmarkscheine liegen, die er eben erst an der Sparkasse abgehoben hatte. Als er wieder zurückkehrte, waren Buch und Geld verschwunden. Der Dieb konnte alsbald in der Person eines Monteurs, der wegen derartiger Unachtsamkeitsdelikte bereits vorbestraft ist, ermittelt und festgenommen werden.

□ Freiburg, 11. April. Mit den neuen bezirkspolizeilichen Vorschriften über den Verkehr mit Milch befaßten sich die Bauernvereins-Vorstände des Bezirks Freiburg I in einer gestern abgehaltenen Bezirkskonferenz. Es wurde laut „Freib. Ztg.“ einstimmig folgende Resolution angenommen: „Die heute hier tagende Bezirkskonferenz der Bauernvereins-Vorstände des Bezirks Freiburg bebauern auf das lebhafteste den Erlaß der neuen bezirkspolizeilichen Vorschriften, den Verkehr mit Milch betreffend, halten sie für undurchführbar und hoffen, daß sie noch abgeändert werden.“

□ Fahrnau (A. Schopfheim), 11. April. Das Projekt einer Gemeindeabwasserkanal dürfte im Laufe dieses Sommers in greifbare Nähe gerückt werden. Sowohl die Wasserfrage, wie auch die Wasserfrage sind verhältnismäßig große Schwierigkeiten, die der Verwirklichung des Projektes hindernd entgegenstehen. Die Gemeindeverwaltung hat sich nunmehr entschlossen, mit dem in nächster Nähe gelegenen Gemeindefiskus einen Versuch zu machen, Reines Badewasser liefert der unmittelbar vorbeistießende Schlierbach, der auch in der trockenen Jahreszeit ein verhältnismäßig großes Quantum Wasser abzugeben vermag. Der erforderliche Anleiterraum soll zunächst provisorisch errichtet werden.

□ Meßkirch, 11. April. Als der Mechaniker Müller von hier mit seinem Auto den Fingelbühl hinauffuhr, begegnete ihm das mit vier Personen besetzte Gefährt des Landwirts Moser von Heudorf. Das Pferd des Bauernwagens schenkte vor dem Motor und ging durch, wobei der Wagen umkippte und die Insassen hinausfielen. Moser erlitt starke Verletzungen im Gesicht; die Begleiter kamen mit leichteren Verletzungen davon.

□ Adolphshell, 11. April. Lokomotivführer Gaudermann konnte heute ein seltenes Jubiläum feiern. 40 Jahre waren an diesem Tage vergangen, seit er im Staatsdienst beschäftigt ist. — Zu dem tödlichen Unfall in Gailingen wird noch berichtet, daß der von dem Radfahrer überfahren 70jährige Konrad einen Schädelbruch erlitt. Der Täter wurde in Schaffhausen verhaftet. Es handelt sich um einen 20jährigen Fabrikarbeiter.

Polnische Kolonien in Baden.

□ Karlsruhe, 12. April. Ein Mitarbeiter des „Kurier Nachrichten“, der kürzlich die polnischen Kolonien in Baden besucht hat, macht in seinem Blatte interessante Mitteilungen, aus denen folgende Sätze entnommen seien: „Zum Lobe der russischen Polen sei es hervorgehoben, daß sie in nationaler und geistlicher Hinsicht weit mehr fortgeschritten sind als die aus Galizien und Posen. Es bestehen Vereine wie ein Soloz, ein Aufklärungsverein „Dgnisto“, ein Zweigverein des polnischen

Berufsverbandes u. a., die von der polnischen Jugend der Technischen Hochschule in Karlsruhe unterstützt werden. Diese Vereine sorgen auch für polnische Seelsorge.“

Vom badischen Eisenbahnwesen.

□ Karlsruhe, 12. April. Eine halbamtliche Mitteilung in der „Karlsruh. Ztg.“ über den Osterverkehr der badischen Staatsbahnen besagt: Der Fernverkehr war lebhaft, doch überstieg er den Verkehr im Vorjahre im allgemeinen nicht. Der Nahverkehr (Ausflugverkehr) war am Karfreitag lebhaft, an den beiden Osterfeiertagen namentlich am Montag abend teilweise Zugsüberfüllung. Der Zugsverkehr wickelte sich im allgemeinen glatt ab. Die wichtigeren durchgehenden Züge verkehrten ziemlich fahrplanmäßig; eine Reihe von Zügen brachte namentlich abends Verspätungen von 20-35 Minuten, in einigen Fällen auch größere Verspätungen auf die badischen Strecken mit, die dort nicht mehr ausgeglichen werden konnten, und sich zumteil auf die Anschlüsse übertrugen.

□ Vom Schwarzwald, 11. April. Ein schon lange auch seitens der Schwarzw. Handelskammer geäußelter Wunsch zur besseren Abend-Verbindung von Karlsruhe her geht mit Einführung des Sommerfahrplans ab 1. Mai in Erfüllung. Der 1. Zug, der in Karlsruhe abends 7 Uhr 21 Min. abgeht und 8 Uhr 26 Min. in Offenburg eintrifft, erhält hier Anschluss an den in Offenburg über die Schwarzwaldbahn nach Konstanz abends 8 Uhr 38 Min. abgehenden Personenzug.

□ Bilklingen, 11. April. Zur Förderung des Projektes einer normalspurigen Bahn von Bilklingen über Titisee nach Freiburg ist von den interessierten Gemeinden eine Petition an den Landtag ausgearbeitet worden. Die Bahnlinie führt über Hörsing, Hammereisenbach, Bubenbach, Schwürzenbach, Neustadt nach Holzlebrud als Einfallstation. Die Gesamtkosten der Bahnanlage sind auf 12 750 000 Mark veranschlagt, jedoch die Baukosten für ein Kilometer Baulänge rund 392 300 Mark betragen.

Zum kommenden Fahrplan.

□ Karlsruhe, 12. April. Der soeben herausgegebene endgültige Fahrplanentwurf der badischen Staatsbahnen läßt für die kommende Fahrplanperiode eine große Anzahl willenswerter Neuerungen, insbesondere im durchlaufenden Wagenverkehr erwarten, von denen die wichtigsten hier genannt sein mögen: Der neue Morgenpersonenzug Mannheim-Basel (an 11.18) D 140/106 mit Anschluss nach dem Gottard und Italien wird durchgehenden Wagen 1.-3. Klasse Amsterdam-Basel und Schloßwagen 1. und 2. Klasse Altona (ab 8.41) -Hamburg-Basel und Bremen-Heidelberg-Ilm erhalten. Bedauerlicherweise scheint jedoch dem D-Zuge ein Speisewagen nicht beigegeben werden zu wollen, was umso mehr zu wünschen wäre, als dem linksrheinischen (übrigens auch rascher durchgeführten) Konkurrenzzug D 44 Altona-Mannheim-Strasbourg-Basel ein solcher zugeteilt werden wird. In umgekehrter Richtung wird D 107 nunmehr direkten Wagen 1. bis 3. Klasse Basel (ab 9.38) -Amsterdam und Schlafwagen Basel-Oberhausen erhalten. Dafür werden leider die bisherigen direkten Wagen Amsterdam-Konstanz in Zug 152 und zurück in Schnellzug 161 (ab Konstanz 7.32) eingesehen. Der letztgenannte Zug wird nur noch Wagen nach Strasbourg führen und wohl auch den im vorigen Sommer gefahrenen Wagen Konstanz-Wiesbaden verlieren. Es fällt nunmehr Umsteigen in Appenweier in D-Zug 107 nötig und Reisende von Innsbruck, moher der Schnellzug 161 laut beigebrucker Bemerkung kommen soll, werden nun das Bergnügen haben, in Einbau, Radolfzell und Appenweier den Wagen wechseln zu müssen, eine Notwendigkeit, die bei der genau die gleiche Fahrzeit beanspruchenden Fahrt über Stuttgart mit dem Parallelzug D 100 entfällt. Ebenso muß beklagt werden, daß nach dem endgültigen Entwurfe der an sich glänzende Anschlüsse vermittelnde neue Eilzug 148 Appenweier (ab 5.22) -Konstanz (an 9.40) nicht mit direkten Wagen versorgt werden soll. Reisende von dem anschließenden holländischen Nachschnellzuge (ab Mannheim 3.08) werden so noch in der Nacht um 4 und 5 Uhr zum Umsteigen in Karlsruhe und Appenweier gezwungen, was zu vermeiden gewesen wäre, wenn der direkte Wagen Amsterdam-Karlsruhe mit D-Zug 54 nach dem Schwarzwald weitergeleitet würde. Für Reisende von Strasbourg ist das Umsteigen in diesen Schwarzwald-eilzug dazu noch mit einständigem Aufenthalt in Appenweier verbunden.

Singenen ist zu begrüßen, daß der Schwarzwaldeilzug 160 durchgehende Wagen 1.-3. Klasse Saarbrücken-Strasbourg-Konstanz erhalten wird; auch den Saisonpersonenzügen D 185/186 wird direkter Wagen von und nach Strasbourg beigegeben. Weiter werden die in den Schwarzwaldpersonenzügen D 175/176 seither von und nach Röll-Denk über Frankfurt-Behrdorf verkehrenden Wagen bis Düsseldorf durchgehend werden; überdies für Baden ohne bedeutenden Wert, da die von und nach den Rheinlanden fahrenden Schwarzwaldfreisenden doch stets den zwar mit Umsteigen verbundenen aber weit näheren Weg über Mainz mit den anschließenden Zügen D 92 (der übrigens den erstrebten Salt in Offenburg 3.57 neu erhalten wird) bezw. D 163 wählen werden. Der neue Schnellzug D 172 (ab Röll 10.03) erhält direkte Wagen 1.-3. Klasse. Wiesbaden-Karlsruhe (an 3.16), 1., 2.

□ Innsbruck, 11. April. (Tel.) In der vergangenen Nacht trat heftiger Schneesturm im größten Teile von Tirol ein. Im Tal liegt hoher Schnee wie mitten im Winter. In Brunnd wurden durch den Sturm die Dächer der Kaserne und des Ursulinensienstifters stark beschädigt.

□ Odessa, 11. April. (Tel.) Ungeheurer Schaden ist in Rußland durch Schneesturm und Hagelschlag in den letzten Tagen angerichtet worden. Besonders im südlichen Teile des Landes haben viele Städte und Dörfer schwere Beschädigungen erlitten. Im Schwarzen Meer ist die Schifffahrt seit mehreren Tagen vollständig unterbrochen. In Süd-Rußland konnte der Eisenbahnverkehr nur mit großen Verspätungen aufrecht erhalten werden. In Nikolajew sind mehrere öffentliche Gebäude durch den Sturm schwer beschädigt worden. 39 Personen sind dem Unwetter zum Opfer gefallen.

□ New York, 11. April. (Brin.) Der „Sun“ zufolge sind im Mississippigebiet infolge der Ueberhochwimmungen über 65 000 Menschen obdachlos. Der angerichtete Schaden wird von „Sun“ auf 400 Millionen Dollar geschätzt. Die Zahl der Toten ist auffallend gering, sie beträgt nach amtlicher Angabe nur 19 Menschen.

Das Dampferunglück auf dem Nil.

□ Kairo, 11. April. (R. G.) Der Untergang des Nil-Dampfers „Nolan“ mit 400 Passagieren hatte bedeutend weniger unglückliche Folgen, als ursprünglich angenommen wurde. Die Zahl der Getrunkenen steht noch nicht fest, doch dürften es etwa 15 sein. Bisher sind 4 Frauenleichen gefunden worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Kapitän des Transportdampfers der Delta Nile Navigation Co., der mit dem Dampfer „Nolan“ zusammenstieß, sich nicht auf dem Posten befand, sondern seinen 14jährigen Sohn mit der Schiffsteuer betraut hatte. Wen die Schuld an dem Un-

glück trifft, konnte noch nicht festgestellt werden. Zu diesem Zwecke wurden vom Gericht drei Experten ernannt. Auf dem Dampfer „Nolan“ befand sich auch ein Angestellter einer Handelsfirma in Kairo mit seiner Braut und deren Dienerin. Er wollte seine Braut retten und rettete in der Angst die Dienerin, während die Braut ertrank. Die „Nolan“ gift als vollkommen verloren.

□ Karlsruhe, 12. April. Weiterhin wird Zug 81 D 24 (ab Mannheim 12.41) einen Schlafwagen Dortmund-Basel erhalten, dem allerdings angehängt des weit rascheren, gleichfalls mit Schlafwagen ausgerüsteten linksrheinischen D 166 (ab Köln erst ab 10.34 statt mit D 24 8.00) kaum große Bedeutung beizumessen sein wird. Ferner wird dem D 101 und dem anschließenden, in einen D-Zug verwandelten früheren Eilzug 137 ein Schlafwagen 1. und 2. Kl. Basel (ab 5.27)-Mannheim-Altona (an 8.42) beigegeben werden. Die in den Zügen D 1 und D 2 seither nur von und nach Tübing verkehrenden Wagen werden bis Chur geleitet und der Wagen Mailand-Karlsruhe-Berlin in D 12 bereits ab Ventimiglia geführt werden; außerdem wird der an D 12 anschließende Gotthardpersonenzug 102 den bislang sehr vermögten Schlafwagen Mailand-Basel (Bad. Bahnhof) erhalten. Weiter erhält der neue Zug D 51 und Zug 56 direkte Wagen 1., u. 2. Klasse von und nach Triest, D 56 direkten Wagen auch 3. Kl. ab Wien, D 69 3. Kl. Wagen bereits ab Paris (12.16 ab). Welche Wagen der neue D-Zug 63 (ab München 2.50) in Richtung Karlsruhe außer einem Wagen Baden-Baden (8.53)-Strasbourg führen wird, steht wohl noch nicht endgültig fest.

Erwähnenswert ist ferner die Beigabe eines durchlaufenden Wagens Ludwigshafen-Heidelberg-Dresden-Breslau in die Oberwaldpersonenzüge 30/31 (Mannheim ab 5.57, an 12.05).

Für Forzheim sehr erwünscht wird der während der Saison in den Zügen 660/D 33 bezw. D 32 (44) 1242/989 vorgegebene direkte Wagen Wildbad-Forzheim-Heilbronn-Berlin sein.

Für Reisende 3. Klasse von der badischen Hauptbahn nach und von Berlin möge schließlich auf eine neue vorzügliche Tagesverbindung hingewiesen werden, die ab 1. Mai über Bebra-Göttingen-Nagelburg geschaffen wird, der Tagesverbindung über Eisenach mit nur 1.-3. Klasse nur wenig nachsteht und nur mit einmaligem Umsteigen in Göttingen (nicht in Frankfurt!) verbunden ist. Die D-Züge D 85 und 86 (ab Karlsruhe künftig 12.29, an 6.09) werden in Göttingen Anschlußschnellzüge nach bezw. von Berlin erhalten, jedoch die Reise von Basel bis Berlin in 3. Klasse bei Tage in noch nicht 14 Stunden vollendet ist.

Von den vielen kleinen Wünschen, wie sie in der letzten Eisenbahnratssitzung vorgetragen wurden, wurde u. a. der Wunsch der badischen Mittelstädte um Beibehaltung des Abendzuges ab Strasbourg 11.07 zur Ermöglichung des Besuchs von Theater und Konzerten wenigstens insoweit erfüllt, als an Sonn- und Feiertagen in Anschluß an Zug 765 Strasbourg ab 11.07, Appenweier an 11.33 geführt werden wird. Ferner erhält Freiburg in den Höfentalpersonenzügen durchgehenden Wagen von und nach München. Durlach bekommt 3.16 einen Halt bei D 55.

Die übrigen Neuerungen, die teilweise ja bereits schon publiziert wurden (wie die Einführung des Abendzuges Basel (ab 8.14) -Konstanz), dürften allgemeines Interesse nicht so sehr beanspruchen, sie aufzuzählen würde auch der Raum fehlen. Wenn auch mancher wohl begründete Wunsch, wie die Einführung von Eilzügen oder Schnellzügen auf Strecke Karlsruhe-Eppingen-Heilbronn, nicht in Erfüllung ging, so darf doch unumwunden anerkannt werden, daß der badische Fahrplan unter der neuen Leitung ganz erhebliche, bedeutungsvolle Verbesserungen aufweist, daß insbesondere auch dem badischen Durchgangsverkehr, der gegenüber Elsaß und Bayern sich teilweise durch Rückständigkeit schuldig machte, wieder zu dem ihm zukommenden Bedeutung verholben wurde. Dem kommenden Fahrplan wird somit trotz einiger Schwächen das Prädikat „gut“ gewiß nicht zu verlagern sein.

Aus der Residenz.

□ Karlsruhe, 12. April. — Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Egg und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Bahr. Nachdem der Großherzog, wie schon gemeldet, um 12.01 Uhr den Prinzen Albrecht zu Schaumburg-Drippe mit seinen beiden ältesten Söhnen zum Besuch am Bahnhof empfangen hatte, nahm später der Großherzog die Meldung des Oberstleutnants Chälons, beauftragt mit der Führung des 2. Kurhessischen Infanterieregiments Nr. 82, bisher beim Stabe des 2. Oberhessischen Infanterieregiments Nr. 171, entgegen.

□ Hofanfrage. Wegen Ablebens J. R. H. der verwitweten Herzogin Eugen von Württemberg, Großfürstin Wera Konstantinowa von Rußland, legt der Großh. Hof Trauer auf 8 Tage bis zum 18. d. Mts. einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

□ Kaiserbesuch in Karlsruhe. Wie die „Röln. Ztg.“ zuverlässig hört, trifft der Deutsche Kaiser am 13. nächsten Monats von Korfu zu einem zweitägigen Besuch des Großherzogpaares und der Großherzogin Luise hier ein. Am 15. vormittags reist der Kaiser nach Wiesbaden weiter. Nach unserer Information an zuständiger Stelle ist dort von dem Besuch des Kaisers noch nichts bekannt.

□ Im städtischen Schlacht- und Viehhofe ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Derselbe bleibt laut amt-

licher Mitteilung, konnte noch nicht festgestellt werden. Zu diesem Zwecke wurden vom Gericht drei Experten ernannt. Auf dem Dampfer „Nolan“ befand sich auch ein Angestellter einer Handelsfirma in Kairo mit seiner Braut und deren Dienerin. Er wollte seine Braut retten und rettete in der Angst die Dienerin, während die Braut ertrank. Die „Nolan“ gift als vollkommen verloren.

□ Karlsruhe, 12. April. (Tel.) Das Industriekädtchen Nottelge ist von einer verheerenden Feuersbrunst heimgeschlagen worden, die eine ganze Anzahl von Wohnhäusern mit den Nebengebäuden in Asche legte. Etwa hundert Menschen sind obdachlos.

□ Brüssel, 12. April. (Tel.) Bei einem Feuer, das in einem Turm der Front des Nordbahnhofs gestern nachmittags ausbrach, wurde der Dachstuhl zerstört. Der Turm diente zum Sammelpunkt der Telegraphen- und Telephondrähte, die unter der großen Höhe schmolzen; im Zugverkehr ist keine Unterbrechung eingetreten. Die auf dem Bahnhof ankommandierten Reisenden gelangten durch Seitenausgänge ins Freie.

Aus dem gewerblichen Leben.

□ Berlin, 11. April. (Tel.) Die Kosten des beendeten Lohnkampfes der Herrenschneider dürften sich auf 3 1/2 bis 4 Millionen Mark belaufen.

□ Bremen, 11. April. Der „Norddeutsche Lloyd“ gab der Werft J. Schichau-Danzig den Bau eines großen Passagier- und Frachtdampfers für die Fahrt nach New York in Auftrag. Der Dampfer, ein vergrößertes und verbessertes Typ des „Gedde Washington“ wird im August 1914 zur Ablieferung gelangen.

□ Lorien, 12. April. (Tel.) Die Hafenarbeiter haben den Generalstreik erklärt und auch die Handlanger aller Werften dazu gebracht, sich ihnen anzuschließen.

licher Befanntmachung bis auf weiteres gesperrt. Der Durchtrieb von Wiederläufern und Schweinen durch die Schlachthausstraße wird bis auf weiteres verboten.

Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 12. April. Wie verlautet, wurden die großen Fabrishallen der früheren Werkzeugfabrik an eine Gesellschaft vermietet, welche beabsichtigt, hier eine Fabrik zur Herstellung von Flugzeugen zu errichten.

Baden-Baden, 12. April. Mit 11 Passagieren unternahm das Luftschiff „Schwaben“ gestern wieder eine Fahrt, nachdem solche wegen orkanartigen Sturmes in den letzten Tagen nicht mehr ausgeführt werden konnten.

Berlin, 12. April. (Privat.) Prinz Heinrich von Preußen hat bekanntlich in seiner Rede bei der Eröffnung der „Ma“ die Mitteilung gemacht, daß in nächster Zeit ein Aufruf an das deutsche Volk zu einer Nationalspende für Beschaffung von Flugzeugen ergehen werde.

Kiel, 12. April. (Privat.) Mit der Bildung einer Luftschiffabteilung für die deutsche Kriegsmarine scheint es jetzt ernst zu werden. Seit einigen Tagen befinden sich im Frankfurter Luftschiffhafen drei Marineoffiziere zur Ausbildung als Führer von Luftschiffen.

Zum Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein 1912.

Baden-Baden, 11. April. Gestern fand im „Hotel Messner“ hier eine Sitzung des Präsidiums des Arbeits-Ausschusses des diesjährigen deutschen Zuverlässigkeitsfluges des Oberrheins statt. An der Sitzung beteiligten sich der Ehrenvorsitzende Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, der Präsident Geheimrat Hergel-Strasbourg, Oberleutnant Freiherr von Oldershausen-Strasbourg, Universitätsprofessor Dr. von Nieses-Strasbourg, Dr. Fink und Dr. Joseph aus Frankfurt a. M. u. a.

Karlsruhe, 12. April. Wie verlautet, wird sich das Deutsche Freiwillige Automobilkorps an dem in nächsten Monat stattfindenden Deutschen Zuverlässigkeitsflug beteiligen. Da vom Kriegsministerium auch die Mitwirkung mehrerer Militärflieger in Aussicht genommen ist, dürfte die Übung ein ganz besonderes Interesse beanspruchen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 11. April. Zur gestrigen Meldung der „Neuen Freien Presse“ über die angebliche Erneuerung des Dreibundes erfährt die „Voll. Ztg.“ von unterrichteter Seite, daß sie den Ereignissen voraussetzt, da der Vertrag noch längere Zeit läuft und die verbündeten Mächte noch keinerlei Anlaß hatten, sich mit der Frage der Erneuerung zu beschäftigen.

Breslau, 11. April. Die erste Strafkammer des Landesgerichts verurteilte den verantwortlichen Redakteur der „Vollst.“, Otonowski, wegen Beleidigung des Ministers v. Dallwitz zu drei Monaten Gefängnis.

Wilhelmshaven, 11. April. Der Abfertigungstransport für das Kreuzergeschwader in Stärke von etwa 1700 Mann hat

heute abend um 7 1/2 Uhr mit dem Dampfer „Patrija“ die Ausreise nach Ostasien angetreten.

München, 12. April. (Privat.) Der bayerisch-preussische Poterievertrag scheint endgültig gescheitert zu sein. Preußen hat der bayerischen Regierung erklärt, daß es keine weitere Zugeständnisse machen werde, weil in diesem Falle eine offensichtliche Benachteiligung von Württemberg und Baden, die bereits den Vertrag mit Preußen abgeschlossen haben, eintreten werde und eine Verkümmung dieser beiden Bundesstaaten gegen Preußen über Ansprüche ihrerseits die notwendige Folge wäre.

Brindisi, 11. April. Reichszugler von Bethmann-Hollweg ist an Bord des Kreuzers „Kolberg“ von Korfu kommend hier eingetroffen.

Paris, 12. April. (Privat.) Ministerpräsident Poincaré hat sich gestern früh nach Nizza begeben, um der Enthüllung der Denkmäler für König Eduard IV. und Königin Viktoria beizuwohnen. Die englisch-französischen Festlichkeiten haben gestern mit einem Ball begonnen.

Madrid, 12. April. (Privat.) Die in Paris lebende Infantin Eulalia, die Tante des Königs Alfons, wird einer Einladung des spanischen Königspaares entsprechen und sich demnächst zu längerem Aufenthalt nach Madrid begeben. Alle Differenzen zwischen ihr und dem Hof, die sich, wie erinnerlich, an die Herausgabe eines Buches der Infantin knüpften, sind nunmehr beseitigt.

Zur Jesuitenfrage.

Berlin, 11. April. (Privat.) Wie aus München gemeldet wird, erfolgt in den nächsten Tagen eine amtliche Ergänzung zu dem letztangegangenen Ministerialerlaß in Sachen der Handhabung des Jesuitengesetzes in Bayern. Es soll hierdurch eine authentische Interpretation des letzten Erlasses durch das Ministerium selbst gegeben werden, die sich mit der von Bayern der Reichsregierung auf deren Ersuchen abgegebenen Erklärung decken wird.

Berlin, 11. April. Die amtliche Erklärung der bayerischen Regierung über ihren Antrag zur Handhabung des Jesuitengesetzes ist, wie die „Tägliche Rundschau“ hört, in Berlin eingelangt und wird dem Reichszugler nach seiner Rückkehr aus Korfu vorgelegt werden.

München, 12. April. Wie berichtet wird, hat schon der vorige Kultusminister von Wehner den bekannten Jesuiten-Erlass zwar nicht dem Bundesrat, wohl aber einzelnen Bundesregierungen vollinhaltlich mitgeteilt und zwar mit dem Bemerkten, daß Bayern nach dieser Rechtsauffassung das Jesuitengesetz vollziehen werde. Jene eine Neuherausgabe von Seiten einzelner Regierungen sei nicht erfolgt, woraus geschlossen wurde, daß man sich im Prinzip mit der bayerischen Auffassung einverstanden erklärt habe.

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

London, 11. April. (Privat.) Bis Mittwoch waren wieder 360 000 Kohlenbergleute in den Gruben angefahren. An 200 000 sehen vorläufig den Ausstand fort.

London, 11. April. (Tel.) Der Aufbruch des Exekutiv-Ausschusses der Bergarbeiter zum Südpazifik zur Wiederannahme der Arbeit hat bedeutenden Erfolg. Die Bergarbeiter kehren in großer Zahl zu den Gruben zurück. Man erwartet, daß am Montag wieder normale Lage herrscht. Der totale Eisenbahnverkehr ist wieder aufgenommen.

New-York, 11. April. Um dem Grubenarbeiterstreik ein möglichst schnelles Ende zu bereiten, hat sich ein Ausschuss gebildet, dem Vertreter der Arbeiterschaft und vier Delegierte der Grubenbesitzer angehören. Der Ausschuss wird sich die Aufgabe stellen, die Forderungen der Bergarbeiter wohlwollend zu prüfen und einen neuen Kollektiv-Vertrag zum Abschluß zu bringen. Die Arbeitgeber sind bereit, den Arbeitern den Mindestlohn zu gewähren. Auch eine 10prozentige Lohnerhöhung wurde ihnen zugesagt.

Die Ereignisse in Marokko.

Widjda, 12. April. Die französischen Truppen zogen sich nach dem Kampfe bei Mahridja am 9. April nach dem Lager von Britissa zurück, wo sie einquartieren verbleiben werden. Auf dem Schlachtfelde wurden etwa 190 tote Marokkaner gefunden, zu denen noch die von den Marokkanern fortgenommenen Leichen zuzurechnen sind. Nachrichten aus Eingeborenkreisen zufolge haben die Beni Urain und die Nlata eine neue Harla gebildet, die zwischen Taza und dem Muluja stehen soll.

Kabat, 12. April. Nach den letzten Kämpfen, in denen die Jemmurs schwere Verluste erlitten haben hat die Bereitwilligkeit der Stämme, sich zu unterwerfen, zugenommen, so daß wieder die Ruhe ins Land eingezogen beginnt.

Zur neuen Lage in China.

Kuldja, 12. April. (Pet. Tel.-Ag.) Die Mongolen haben sich von den Republikanern abgetrennt. Die Regierung beschloß, die Mongolen auf friedliche Weise zu bewegen, ihrem Vorhaben, eine eigene Republik zu gründen, zu entsagen, widrigenfalls gegen sie militärisch vorgegangen werde.

Schanghai, 11. April. Heute aus Unga (Hauptstadt der Mongolei) eingetroffene Briefe berichten von einer militärischen Organisation des Volkes, das, falls es erforderlich werden sollte, gegen die chinesische Republik gerichtet sein will.

Zur Kreta-Frage.

Konstantinopel, 11. April. Die Pforte lenkte die Aufmerksamkeit der Kreteinsassen auf die Absicht der griechischen Regierung, den Eintritt der kretischen Deputierten in die griechische Kammer dadurch zu verhindern, daß der griechische Kassationshof die kretischen Wahlen für ungeschieden erklärte. Die Pforte erklärt, eine derartige Einmischung Griechenlands in die kretischen Angelegenheiten könne Schwierigkeiten hervorrufen. Die Kreteinsassen sollen geantwortet haben, die Pforte müsse mit der Nichtzulassung der kretischen Deputierten sich zufrieden geben, gleichviel welche Mittel angewendet würden.

Der türkisch-italienische Krieg.

Mailand, 11. April. Der Präfekt von Palermo stellte gegen den Deputierten de Felice Strafantrag wegen Verbreitung militärischer Geheimnisse durch eine Korrespondenz vom 5. April aus Tripolis. (Sidi Saib und Zuara sollten schon einmal früher besetzt werden, doch mußte der nunmehr gelungene Anschlag wegen der Indiskretion de Felices damals ausgegeben werden. D. Reb.)

Rom, 12. April. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Einzelheiten über die gelungene Aktion, die in diesen Tagen von der libyschen Küste aus in der Richtung der tunesischen Grenze ausgeführt wurde: Einige Hochseetorpedoboote bereiteten am Morgen des 8. April vor Zuara die Anfuhr der Kriegsschiffe vor, die parallel der Küste erfolgte. Man begann sofort das Bombardement auf die Dase. Nach der bei Tagesanbruch des 10. April erfolgten Anfuhr des in Begleitung von Kriegsschiffen aus Italien abgehenden Truppentransportes wurde die Halbinsel Macabez besetzt. Nisdam gelang ohne Widerstand die Einnahme des Forts Buheles.

Tripolis, 11. April. Man erwartet jetzt bald heftige Kämpfe um die Stellung bei Zuara, an der sich auch die Flottilledivision Borea-Ricci, welche die Landung bei Sidi Saib unterstützt hat, beteiligen dürfte. Es ist interessant, daß die Division Garrioni, zum größten Teil aus Mannschaften des Jahrganges 1891 besteht, die eben ihre siebenmonatige Rekrutenschule vollendet haben. Generalleutnant Garrioni war bisher Divisionskommandant in Padua; er ist auch im Auslande bekannt, weil er im Jahre 1900 die italienische China-Expedition befehligte hat.

Hamburg, 11. April. Nach einem Telegramm aus Alexandria ist der Dampfer „Phos“ auf der Fahrt von Alexandria nach Malta von einem italienischen Kreuzer aufgegriffen und nach einem italienischen Hafen geschleppt worden, weil er neben anderer Ladung Munition an Bord hatte. Diese war aber für den im Mittelmeer kreuzenden deutschen Kreuzer „Geier“ bestimmt. Auf Vorstellung der Bevollmächtigten, der der Dampfer „Phos“ gehört, beim Auswärtigen Amt ist die Freigabe des Schiffes erfolgt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse 11. April. (Offizieller Bericht.) Kleines Geschäft fand heute statt in Aktien der Heilbronner Straßenbahn zu 70 Proz. Sonstige Veränderungen: Brauerei Wetz, Spener 78 bez., Mannheimer Versicherungsaktien 950 G., Oberrhein. Versicherungs-Aktien 1150 G., Pflz. Nähm.- und Fahrtraderfabrik Aktien 180 G. und Zellstofffabrik Waldhof Aktien 235 G.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 9. April: Mathilde Dertel, Ehefrau des Schuldieners a. D. Josef Dertel, alt 76 Jahre. — 10. April: Friedrich, alt 4 Jahre, B. Georg Durban, Gaulteier; Maria Meyer, gewerdelos, ledig, alt 75 Jahre; Lukas Rihm, Maurer, ledig, alt 47 Jahre; Christine Speer, Ehefrau des Handelsmanns Josef Speer, alt 72 Jahre; Josef Engel, Schmied, Ehemann, alt 30 Jahre; Maria Wafino, Witwe des Landwirts Gyriat Wafino, alt 77 Jahre; Wilhelmine Sulzer, Witwe des Oberbauers Friedrich Sulzer, alt 85 Jahre; Gg. Walter, Maschinenarbeiter, Ehemann, alt 39 Jahre. — 11. April: Wilhelm Erleben, Privat, Ehemann, alt 58 Jahre; Louis Schneider, Privat, Ehemann, alt 62 Jahre; Einar Böhrer, Gymnast, alt 18 Jahre, B. Alfred Böhrer, Militärarzt; Paul, alt 1 Jahr 7 Monate 6 Tage, B. Rudolf Herzog, Weichenwörter.

Wasserstand des Rheins.

Auskang, Hafenwegel, 11. April 3.35 m u. 10. April 3.30 m, Schulerinsel, 12. April Morgens 6 Uhr 1.71 m (11. April 1.75 m, Aehl, 12. April Morgens 6 Uhr 2.57 m (11. April 2.57 m), Maxau, 12. April Morgens 6 Uhr 4.11 m (11. April 4.09 m), Mannheim, 12. April Morgens 6 Uhr 3.40 m (11. April 3.37)

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Freitag, den 12. April: Feuerbekämpfungsverein. 6 Uhr Generalvers. im kleinen Rathausaal. Fußballklub Frankonia. 8 Uhr Waldlauf, 9 Uhr Spielerversammlung. Fußballklub Mühlburg. A.-S.-Sitzung. Fußballklub Phönix. Monatsversammlung im Löwenraden. Fußballverein. Monatsvers. u. Vereinsabend im Klubhaus. Tücht. Jütherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 6 1/2 Uhr A. S. Riege II, Kaiserallee 6. Stillklub. Vereinsabend im Krafodil. Turngel. 8 1/2 U. Altersr. Göttisch. 8 U. Männ. u. Jögl. Bismardstr. 8. Turngel. 8 U. Ausübende Mittelb. u. Jöglinge, Turnhalle, Schulstr. Verb. deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig. 9 U. Mitsversg. i. Prinz Kar.

Bliss aus Opusla, Louisa aus dem wolwollenen Wolz wiesel, Prof. Minimus Wolzklaffen, Jucosafall.

Das Opusla muß 64

Schüler-Violinen sowie sämtliche Streich- und Musikinstrumente. Menzenhauer Zithern. Sprechmaschinen :: Schallplatten. Grösste Auswahl auf Teilzahlung — Billige Preise — Musik-Haus Johs. Schlaile, Karlsruhe, Kaiserstrasse 187.

Glockner's Modehaus für Hüte und Mützen Lammstrasse 6, Eckhaus Kaiserstrasse. Velour- u. Samthüte in div. Farben. Wetterfeste chike Lodenhüte.

101928

Bekanntmachung.

Die Aufnahmen in die Volksschulen der Stadt Karlsruhe betr.
Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre schulpflichtigen Kinder (auch die zurzeit erkrankten) — geboren in der Zeit vom 1. Mai 1905 bis einschließlich 30. April 1906 — am 15. April d. Js. zur Aufnahme in einem der nachgenannten Volksschulhäuser angemeldet werden.

Kinder, welche nach dem 30. April 1906 geboren sind, dürfen unter keinen Umständen zum Schulbesuch zugelassen werden.
Für hier geborene Kinder ist nur der Anmeldebogen, für auswärtig geborene aber der Anmeldebogen und der Geburtschein bei der Anmeldung vorzulegen. Die Vorlage des Anmeldebogens bezug des Anmeldebogens und des Geburtscheins ist unter allen Umständen erforderlich. Auch solche schulpflichtigen Kinder sind anzumelden, welche im Herbst eine höhere Schreianzahl zugeführt werden sollen. Ferner sind anzumelden solche schulpflichtigen Kinder, deren Eltern beabsichtigen, denselben Privatunterricht erteilen zu lassen.

Gefahr am Entbindung eines Kindes vom Besuche der Volksschule wegen Privatunterrichts sind schriftlich beim Rektorat unter Anschluß der erforderlichen Nachweisungen einzureichen.
Taubstumme, blinde, geistesschwache, epileptische und krüppelhafte Kinder, welche auf Eltern d. S. schulpflichtig werden, sind am 15. April beim Oberlehrer des betreffenden Schulhauses anzumelden. Dabei haben sich die Eltern beim Oberlehrer darüber zu erklären, ob sie durch private Unterweisung oder Unterbringung in einer Privatschule und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung der Kinder nachzukommen beabsichtigen, oder ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Für diejenigen Kinder, welche schwächlich oder in der Entwicklung zurückgeblieben sind, kann hinsichtlich des Anfangstermins der Schulpflicht bis zu zwei Jahren Nachsicht erteilt werden.
Solche schulpflichtigen Kinder, welche an Ostern 1911 oder an Ostern 1910 zurückgestellt werden mußten, sind gleichfalls am 15. April je nach der Lage ihrer Wohnuna in einem der nachgenannten Volksschulhäuser beim Oberlehrer zum Schulbesuch anzumelden. Bei ihrer Anmeldung sind die Zurückstellungscheine vorzulegen.
Eine einmalige Unterlassung dieser Verpflichtung wird nach § 71 des Polizeiverordnungsbuches mit Geld bis zu 3 Tagen oder an Geld bis zu 20 M. bestraft.

Die Anmeldung geschieht am Montag, den 15. April, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in folgenden Schulhäusern:

- A. für die erweiterte Knabenschule:**
1. in der Karl-Wilhelmsschule (Karl-Wilhelmstraße 1); hierher gehören alle östlich vom Durlacher Tor wohnhaften Knaben;
 2. in der Eibelsschule (Markgrafenstraße 28); hierher gehören alle zwischen Durlacher Tor und Karl-Friedrichstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Knaben;
 3. in der Scharfschule (Rathhofstraße 22); hierher gehören alle östlich der Bahnhofs- und Luisenstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Knaben;
 4. in der Rebenusschule (Rebenusstraße 34); hierher gehören alle in der Luisenstraße (gerade Nummern) und südlich davon wohnhaften Knaben;
 5. in der Südenschule (Südenstraße); hierher gehören alle zwischen der Veitheimer Allee, der Gartenstraße (einschließlich) und der Kröbelstraße wohnhaften Knaben;
 6. in der Leopoldsschule (Leopoldstraße 9); hierher gehören alle zwischen der Karl-Friedrichstraße (gerade Nummern), Veitheimer Allee, Garten-, Lessing-, Nießstraße (einschließlich) und Moselstraße wohnhaften Knaben;
 7. in der Gutenbergschule (Goethestraße 84); hierher gehören alle westlich der Veitheimer Allee, der Veitheimer Allee, der Veitheimer Allee und Herderstraße (einschließlich) wohnhaften Knaben;
 8. in der Mühlburger Schule (Herderstraße 1); hierher gehören alle westlich der Dandel- u. Herderstraße wohnhaften Knaben.

- B. für die erweiterte Mädchenschule:**
9. in der Karl-Wilhelmsschule (Karl-Wilhelmstraße 1); hierher gehören alle östlich vom Durlacher Tor wohnhaften Mädchen;
 10. in der Schillerschule (Kapellenstraße 1); hierher gehören alle zwischen Durlacher Tor u. Kronenstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;
 11. in der Schützenstrassenschule (Schützenstraße 35); hierher gehören alle zwischen der Kronenstraße und Karl-Friedrichstraße (einschließlich) bis zur Luisenstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Mädchen;
 12. in der Rebenusschule (Rebenusstraße 34); hierher gehören alle in der Luisenstraße (gerade Nummern) und südlich davon wohnhaften Mädchen;
 13. in der Südenschule (Südenstraße); hierher gehören alle zwischen der Veitheimer Allee, der Gartenstraße (einschließlich) und der Kröbelstraße wohnhaften Mädchen;
 14. in der Scharfschule (Rathhofstraße 22); hierher gehören alle in der Karl-Friedrichstraße (einschließlich) bis zur Veitheimer Allee wohnhaften Mädchen;
 15. in der Gutenbergschule (Kaiser-Allee 55); hierher gehören alle westlich der Veitheimer Allee bis zur Dandel- und Herderstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;
 16. in der Mühlburger Schule (Herderstraße 1); hierher gehören alle westlich der Dandel- u. Herderstraße wohnhaften Mädchen.

- C. für die Schulabteilungen der Stadtteile:**
17. Rintheim: in Schulhaus Rintheim; hierher gehören alle in Rintheim wohnhaften Knaben und Mädchen;
 18. Ruppurr: in Schulhaus Ruppurr; hierher gehören alle in Ruppurr wohnhaften Knaben und Mädchen;
 19. Veitheim: in Schulhaus Veitheim; hierher gehören alle in Veitheim wohnhaften Knaben und Mädchen;
 20. Grünwinkel: in Schulhaus Grünwinkel; hierher gehören alle in Grünwinkel wohnhaften Knaben und Mädchen;
 21. Daxlanden: in neuen Schulhaus Daxlanden; hierher gehören alle in Daxlanden wohnhaften Knaben und Mädchen.

- D. für die Knabenvorschule:**
- E. für die Bürgerschule:**
- F. für die Töchterschule:**

24. in der Sebelsschule (Kreuzstraße 15).
Eine Besichtigung für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhause kann jedoch nur bei Anwesenheit in diesem Schulhause nicht ohne weiteres abgeleitet werden, da die Raumverhältnisse in erster Linie für die Zuweisung der Schüler in die einzelnen Schulhäuser maßgebend sind.

Umstellungen: Solche Kinder, welche aus einer hiesigen Schulabteilung in eine andere übertreten, insbesondere aber diejenigen, welche in die Bürgerschule oder Töchterschule eintreten wollen, haben sich am

Montag, den 15. April, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr

bei ihrem bisherigen Klassenlehrer abzumelden und bezüglich der Bürgerschule in der Schillerschule (Oberlehrer Scheller) und bezüglich der Töchterschule in der Sebelsschule (Oberlehrer Hüffner) zur Aufnahme anzumelden.
Schülerinnen der erweiterten Schule, welche in die Töchterschule einzutreten wünschen, sollen dieser Schule spätestens am Beginn des 4. Schuljahres zugeführt werden. Dasselbe gilt auch bezüglich der Bürgerschule für die Knaben der erweiterten Volksschule und der Knabenvorschule.

Das Schuljahr 1912/13 beginnt am Montag, den 15. April 1912.
Der regelmäßige Unterricht nimmt seinen Anfang am Dienstag, den 16. April, vormittags 8 Uhr.
Die Sprechstunden des Stadtschulrats finden täglich von 11 bis 12 Uhr statt.
Karlsruhe, den 4. April 1912.

Das Volksschulrektorat.

J. G.
Fr. Geier, Obersekretär.

Institut Büchler, Raßstatt B.
Sechsklassige Realschule mit Internat
10 staatl. gepr. Lehrer. Sommer 1911 bestanden sämtl. Schüler der ob. Kl. u. erhielten die Einjähr.-Zeugnisse. Schnellste Förderung nicht verkümmerte Schüler. Individ. Behandlung. Behänd. Aufsicht. Kl. Klassen. Neues mod. Schulhaus. Großer Garten u. Spielplatz. 274a.33
Referenzen. Prospekt.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht im Schuljahre 1912/13 betreffend.
Der Unterricht in der Fortbildungsschule beginnt am Montag, den 15. April 1912.
Die Fortbildungsschülerinnen Knaben und Mädchen der Stadt Karlsruhe haben sich am

Montag, den 15. April, vormittags 8 Uhr, anzumelden, und zwar:

1. Die Knaben, einschließlich jener der Stadtteile Rintheim, Ruppurr, Veitheim, Grünwinkel und Daxlanden in der Eibelsschule — Anmeldebogen 1. Stod. Zimmer 9.
2. Die Mädchen in der Eibelsschule (Artenstraße 44) und zwar: 1. Stod. Zimmer 9; die Schülerinnen der Karl-Wilhelm-, Schiller-, Südenschule und Rebenusschule; 2. Stod. Zimmer 15; die Schülerinnen der Südenschule, Sebel-, Markgrafen-, Linden- und Sebelstraße-Schule; 3. Stod. Zimmer 19; die Schülerinnen der Gutenbergs-, Mühlburger-, Veitheimer-, Ruppurr-, Veitheimer-, Grünwinkel-, Daxlander-Schule und Hüffnerschule.

Alle am 15. April angemeldeten Fortbildungsschülerinnen haben sich am Samstag, den 20. April, vormittags 9 Uhr, in der Turnhalle der Gartenstraße-Schule (Gartenstraße 22) einzufinden.
Eltern oder deren Stellvertreter, Arbeits- und Lehrern sind verbunden, die unter ihrer Obhut oder in ihrem Dienst oder Brot stehenden Kinder, sofern sie zum Besuch des Fortbildungsunterrichts verpflichtet sind, zur Teilnahme an demselben anzumelden und ihnen die zum Besuch erforderliche Zeit zu gewähren.
6058
Zusammenfassungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 M. bestraft.
Karlsruhe, den 4. April 1912.

Das Volksschulrektorat.

J. G.
Fr. Geier, Obersekretär.

Bekanntmachung.

Die Sophienschule betreffend.
Das Schuljahr 1912/13 nimmt für die Sophienschule (städtische Frauenarbeitschule) seinen Anfang am

Montag, den 15. April 1912.
An diesem Tage haben sich sämtliche Schülerinnen des I. und II. Kurses vormittags 9 Uhr in den Unterrichtsräumen der Sophienschule: Lindenstraße, Südenschule, Gutenbergschule und Herderstraße 3 einzufinden.
Der Unterricht beginnt

Dienstag, den 16. April, vormittags 9 Uhr.
Karlsruhe, den 1. April 1912.

Das Volksschulrektorat.

J. G.
Fr. Geier, Obersekretär.

Öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern

im großen Rathhause über Geflügelzucht gehalten von Herrn K. Zoernsch, Inhaber der ersten badischen Flug- und Raffgeflügel-Zuchtanstalt in Rappelsberg und Leiter der Geflügelzucht-Vereinigung der badischen Landwirtschaftskammer.
Zu diesem Vortrage laden wir unsere sämtlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Geflügelzucht höflich ein.
6308

Badischer Verein für Geflügelzucht
mit dem Sitz in Karlsruhe, gegr. 1861.
Der Vorstand: Fr. Maich.

Deutscher Automobil-Händler-Verband e. V. Köln.

Einladung
zu der am Sonntag, den 14. April 1912, nachmittags 1/3 Uhr, im Saal des Badischen Automobilklub e. V., Karlsruhe, Erbengasse Nr. 42, stattfindenden

Bekanntmachung

der Automobilhändler des Großherzogtums Baden.
Referent: Herr Generalsekretär Kempin aus Köln.
Thema:
Wirkungen des Deutschen Automobilhändlerverbandes auf das Automobilgeschäft resp. den Automobilhandel.

Nicht nur die Verbands-Mitglieder, sondern alle Händler und Interessenten der Branche sind willkommen.
6412

Israelitische Gemeinde.

12. April Abendgottesdienst 7 Uhr
13. April Morgengottesdienst 8 Uhr
Nachm.-Gottesd. 4 Uhr
Sabbat-Ausgang 8 Uhr
Werktag-Morgengottesd. 6 Uhr
Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr

F. Kelliongesellschaft.

12. April Sabbat-Anfang 7 Uhr
13. April Morgengottesd. 7 3/4 Uhr
Nachm.-Gottesd. 5 Uhr
Sabbat-Ausgang 8 3/4 Uhr
Werktag-Morgengottesd. 6 3/4 Uhr
Nachm.-Gottesd. 6 3/4 Uhr

Milchgeschäft

zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 212860 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 Ausstell.-Lose, 1 Büropult, sowie verschied. Belegungsstücke für Gas

werden billig abgegeben.
Kreuzstraße 20, part.
Glas- und Porzellangeschäft.

Alter Biedermeiertisch

noch sehr gut im Stand, um den Preis von 60 M. zu verk.
Ludwig-Wilhelmstr. 5, 4. St.

Deutscher Schäferhund

graugelb, 1 Jahr alt, schönes Tier, la. Stammbaum, zu verkaufen.
91275.29
Herfstr. 38, part.

Roffer-Spiger

Rübe, 1 1/2 Jahre alt, man hat und zimmerrein, auch als Rattenfänger, billig zu verkaufen.
912832
L. Kraus, Aue bei Durlach
Kaiserstraße Nr. 1, 6th.

Kanarienvogel

gute Sänger, von prächtigem Stamm und Weibchen von jenem Stamm sind abzugeben.
912804
Leffingstraße 50, 11.

Karlsruher Fußball-Berein

(E. V.)
unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

Freitag, den 12. April 1912:
Monatsversammlung und Vereinsabend im Klubhaus.

Sonntag, den 14. April 1912:
I. Mannschaft in Mannheim gegen Böhmitz-Mannheim.

Abfahrt 12 Uhr.
II. Mannschaft gegen F.-C. Frankonia 4 Uhr auf Frankonia-Platz.

III. Mannschaft gegen F.-C. Alemannia Neureut 3 Uhr auf unserem Platz.

IV. Mannschaft gegen F.-C. Bulach in Bulach.
Beginn 1/3 Uhr. 6399

V. Mannschaft gegen F.-C. Alemannia a. uml. Platz 1/5 Uhr.
Vormittags 1/3 Uhr: Interner Waldlauf. Start und Ziel Engländerplatz. Die Teilnehmer versammeln sich 7 1/2 U. im Klubhaus.

Fussballclub

1908/09. (E. V.)
Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338.

Freitagabend:
Monatsversammlung.

Sonntag, den 14. April 1912 auf unserem Platz:
I. Mannschaft gegen F.-C. Zürich.

Beginn 1/4 Uhr.
Auf dem Platz des F. C. B. Karlsruhe, verl. Volkstheater.

II. Mannschaft gegen Bewegungsp. I. Beginn 1/5 Uhr.

III. u. IV. Mannschaft gegen Bewegungsspieler II. u. III. Beginn 3 bzw. 1/2 Uhr.

VI. Mannschaft gegen F.-C. Veitheim V. in Veitheim. Beginn 1/2 Uhr.

Abends 8 Uhr:
Familienabend mit Tanz im Bienenraben (Riederhaller-Lokal). 6377

Karlsruher F.-C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloss Ruppurr
Gaststätte der Altbahn.

Sonntag, 13. April 1912:
Monats-Versammlung.

Wir bitten um vollständiges Erscheinen.
Sonntag, 14. April 1912:
Wettpiel der 2. Mannschaft a. F.-C. Böhmitz-Mannheim auf unsem. Platz. Beginn 3 Uhr.

1/5 Uhr: 4. Mannschaft gegen 2. Mannschaft Südern.

K. F.-V. Ib

gegen Frankonia I.
Beginn 4 Uhr. 6415

7 Uhr im Klubhaus:
Familien-Abend.

1/1 Geige

(Stradivarius), sehr gut im Ton, mit neuen u. neuen Saiten zu verkaufen. Zu erfragen 912814
Goethestraße 20, 2. Stod. links.

Karlsruher Liederkrans.

Morgen Samstag, nach der Probe
Stall
wozu freundlichst einladen
6427 Die 3.

Jüngers Zimper-Verein.

Heute Freitag 1/2 9 Uhr:
PROBE
(Vereins-Abend).
Lokal: „Goldener Adler“.

Ski-Club Schwarzwald

Ortsgründer: Karlsruhe - Badstr. 107. Heute, den 12. d. Mts.:
Vereinsabend
im „Krotobil“.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
18544 Der Vorstand.

Verein für Bewegungsspiele

Karlsruhe.
Eigener Sportplatz an der verlängerten Daxstraße vis-à-vis d. Telegraphenferne.
Samstag, den 13. April, abends 9 Uhr:
Spieler-Versammlung.
Vollständiges Erscheinen erwünscht.

Sonntag, den 14. April auf unserem Platz:
Böhmitz II., III. und IV. gegen F. C. B. I., II. u. III. III. 1/2, II. 1/3, I. 1/5 Uhr.

Fußballklub Mühlburg

Verein für Rensport. Eigen. Sportplatz an der Sonnentstraße.
Freitagabend:
Alte Herrenziehung.
Samstag:
Monats-Versammlung.
Sonntag:
Mühlburg 1 gegen Pfalz Ludwigshafen 1
3 Uhr.
Nach dem Spiel:
Familienabend mit Tanzunterhaltung bei Witold Speck, „Sania“, Rheinbaben.

Beierheimer Fußball-Verein

gegr. 1898.
Verein für Bewegungsspiele. Eigensämt. Sportpl. am Beierhamb.
Sonntag, den 14. April 1912
Wettpiel
auf unsem. Platz:
Ballspielklub Pforzheim I gegen B. S. B. I.
V. Mannschaft geg. Böhmitz V. Beginn 1/2 und 3 Uhr.
II. und III. Mannschaft gegen Karlsruher Frankonia II. u. III. Mannschaft.
1 und 1/3 Uhr Frankonia-Platz.

Verein der Württemberger

Samstag abend 9 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im König von Württemberg-Landsklub willkommen.
Der Vorstand.

Milch-Gesuch!

Täglich 300 Liter nach Karlsruhe. Sicherheit wird gestellt. Offerten mit Preisangabe und Nr. 6353 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Infolge unserer sehr billigen Preise kann Rabatt nicht gewährt werden.

Preiswertes Angebot

Geschäftsprinzip der Firma: Qualitätsware bei sehr mässigen Preisen.

aus der

Weikwaren-Abteilung

- Flock-Piqué und Croisé Meter 75 60 55
Halbleinen, Ia Qualität, 160 cm breit Meter 2.15 1.75 1.40
Halbleinen, Ia Qualität, 80 cm breit Meter 95 75 65
Reinleinen, vorzügliche Ware, 160 cm breit Meter 2.90
Reinleinen vorzügliche Ware, 80 cm breit Meter 1.75 1.60 1.45
Cretone für Betttücher 160 cm, gute starkfädige Qualität Meter 1.40
Cretone und Renforcé Ia. Ware, 80 cm breit Meter 55 45 38
Damaste für Bettbezüge gute Qualität, 80 cm breit Meter 95 65 52
Damaste für Bettbezüge gute Qualität, 130 cm breit Meter 1.40 1.05 85

- Handtuchstoffe weiß Meter 55 42 30
Handtuchstoffe, weiß, mit buntem Rand Meter 52 35 30
Handtuchstoffe, grau, mit und ohne Rand Meter 30 24 16
Handtücher, abgepasst, weiss, Ia Leinen per 1/2 Dtzd. 5.50
Handtücher, abgepasst, weiss, Ia Leinen per 1/2 Dtzd. 9.50 8.50
Handtücher, abgepasst, weiss mit Rand per 1/2 Dtzd. 1.85
Handtücher, grau, gute Qualität per 1/2 Dtzd. 1.40
Gläsertücher, rot und blau weiss kariert per 1/2 Dutz. 2.10 1.40
Betttücher, gute Qualitäten, richtige Grössen Mark 3.40 2.50 1.90 1.45

- Tisch-Gedecke, mit 6 u. 12 Servietten, in allen Grössen Mark 11.50 7.50
Kissen-Bezüge, festonniert Stück 0.95
Kissen-Bezüge mit Klöppel- und Stickereieinsatz Stück 2.40 1.75 1.10

- Tischtücher, 110x130 und 130x130 Mark 2.10 1.90
Damast-Bezüge, „Selbst-Anfertigung“ Stück 6.25 4.50 2.90
Oberbetttücher mit Hohlraum Ia. Renforce und Halbleinen, Stück 7.50 5.- 4.75

HUGO LANDAUER

Stellen-Angebote.

Junger Kaufmann Führung in Eisenarbeiten und Maschinenarbeiten, sowie in familiären Handarbeiten in Eisenarbeiten per 1. Mai gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 6405 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vertreter

Gef. Offerten unter Nr. 612773 an die Exped. der „Bad. Presse“. Ein gewissenhafter, lat. Junge oder gewandtes Mädchen findet Anfangsstelle auf Bureau.

Bis 300 Mark Nebenverdienst

monatlich kann jedermann ohne Brandelkenntnis durch bezahlte, weisen Allein-Vertrieb patent. Artikel erzielt. Kein Laden. Verkauf spielend leicht. Für Warenlager 80-100 Mt. nötig. Näheres durch K. Held, Neukölln, Emmerstrasse, 2570a

Verkäuferin.

Belehrten, die in der Kolonialwarenbranche durch aus bewandert sein müssen, wollen Offert mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanpr. unter Nr. 6418 an die Exped. der „Bad. Presse“ einr. 2.1

Schneider-Gesuch.

Tüchtige Großhändler und erster Tagelöhner finden Beschäftigung. Ein Junge, das Schneiderhandwerk zu erlernen, kann ein-treten bei Franz Anna, Schneidermeister Waldstr. 14. 612790.2.1

Jüng., tüchtiger Techniker,

möglichst aus der Gasberubranche (nicht Bedingung) zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 2804a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schneider-Gesuch.

Tüchtige, erstklassige Großhändler finden sofort dauernde Beschäftigung. 6295.2.2 P. Bang, Hofschneider, Amalienstrasse 39.

Tüchtig. Tagelöhner

für dauernd gesucht. 612772.2.2 C. Dietrich, Kaiserstrasse 126

Möbelpapier gesucht

Durchaus selbständiger Kofferer findet dauernde Beschäftigung bei Gebr. Himmelheber, 612582.3.3 Möbelfabrik.

Tücht. Schuhmacher sof. gef.

Näher. W. Lang, Schuhgeschäft, Durlach, Hauptstr. 59. 612815

Maurer-Gesuch.

Es werden mehrere tüchtige Maurer zum sofortigen Eintritt gesucht. 6408 Zu melden Gebrüderstr. 9, i. Büro

Kutscher gesucht.

jüngere, holländischer, welcher Jungknecht aufweisen kann. Offerten unter Nr. 6354 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Leute

mit eigenem Rad gesucht. 612827 Herrenstrasse 15.

Zg. Hausbursche,

18 bis 20 J., der schon im Hotel oder Wirtschaft tätig, zum eventl. sofort. Eintritt gesucht. 6409 Hotel „Haffner Hof“

Ordnl. Bursche,

18-20 Jahr, (Radfahrer) per 15. 612802 ds. Wts. gesucht. Waldstrasse 9, Sandbühl.

Lehrstelle f. Metzger

Gottesackerstrasse 13 ist eine offene, Bewerber wollen sich meld. 612817 H. Christ, Metzgerei.

Ordnl. Junge, das Schreibhandwerk zu erlernen, kann ein-treten bei Franz Anna, Schneidermeister Waldstr. 14. 612790.2.1

Gebrüder Strauss,

612809

Köchin-Gesuch!

Auf 15. April eine perfekte Köchin nach auswärts in eine feine Fremdenpension gesucht. Salair 60-70 M monatlich. Angenehme Arbeitsstelle. Wo zu erfr. u. 612757 i. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Köchin für bürgerliche Küche gesucht.

Randeshof in Sondheim bei Heilbronn. 2.1 612831 Auf sofort oder 15. April junges, probates 6417

Mädchen, welches Liebe zum Hande hat, für kleinen Haushalt gesucht.

Zu erfragen Weinbrennerstr. 16, 2. Et., i. S., Eingang Körnerstrasse. 6417

Mädchen, abwärts, 16-18 Jahren, das etwas Köchen u. Bügeln kann, jedoch als Stütze der Hausfrau gesucht.

Geheft vollständig, Familienanfall. u. kann nebenbei das Köchen und Einmachen gründlich erlernen. Starke Mädchen vorhanden. Offerten unter Nr. 2809a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Süßes, gebackenes Bräulein,

softe Verkäuferin, sehr gewandt, sucht Stellung als Stillhalterin in der Kolonialbranche. Offerten unter Nr. 612545 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Süßige Haushälterin

(gute Köchin) sucht Stelle, welche Zeugnisse zu Diensten. 612578.3.3 Fr. Häusser, Angartenstrasse 32, 1. Stod.

Ein Mädchen, das selbständig kochen kann, sucht Stelle.

Zu erfr. Echeffstr. 47, Hermann Ritter. 612806

Vermietungen.

Eine modern eingerichtete Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. 6372.6.1

Wirtschaft

in Karlsruhe ist auf 1. Juni an tüchtige, kautionsfähige Wirtheleute zu vermieten. 6397 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Junger, zuverlässiger Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. Zu erfr. Schützenstr. 17, III. 612818

Ein einfaches, braves, evangel. Mädchen das alle häuslichen Arbeiten gut versteht, findet in dem all. Haushalt von 3 erwachsenen Personen, wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens, auf 1. Mai oder früher Stelle. 612795

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612830

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Ein braves, williges Mädchen zu jeder Hausarbeit gesucht. 612820

Geübtes, willig. Mädchen für die Küche bei gutem Lohn gef. 6401

Ein 14-15jähriges Mädchen wird tagsüber zur Mithilfe im Haushalt sofort gesucht. 612824

Besonders preiswert

Freitag, Samstag, Sonntag

Im Lichthof

Soweit Vorrat

Damen-Gürtel

- Samtgummi-Gürtel 40, 65, schwarz mit schönen Schließen
- Samtgummi-Gürtel Hochformate . . . 85, 1.25, 1.75
- Samt-Gürtel mit elegant. Schließen . . . 85, 1.10
- Metall-Gummi-Gürtel 1.25
- Frisee-Gürtel, bunt . . . 75, 95
- Schmale Metall-Gürtel ca. 4 cm breit, feine Schließen 1.35, 1.65
- Wash-Gürtel, weiß . . . 25, 45
- Wash-Gürtel, bunt . . . 45, 65
- Sport-Gürtel . . . 50, 75

Schuhwaren

- Gelegenheitsposten Rest- u. Einzel-Paare
- Damen-Halbschuhe, schwarz und farbig Wildleder, Chevreau, Chromlid und Samt, elegante Formen, auch mit Lacktasse, Derbyschnitt, hohe amer. Absätze, breite Bänder . . . Paar 5.75
- Damen-Knopf- u. Schnürschuhe, schwarz u. farbig, Chromlad, Chevreau, Wildleder, auch mit Lacktasse, neue amerikanische Formen und Absätze . . . Paar 7.50
- Herren-Schnürstiefel, braun, vorzügliches Fabrikat, teils Goodyear-Welt, breite und schlanke Formen, auch Derbyschnitt . . . Paar 8.75
- Kinder-Stiefel, Borsalf mit Absatz Gr. 22-26 Paar 2.50
- Segeltuch-Schnürschuhe feste Ledersohle und Absatz Gr. 22-26 Paar 1.50
- Leder-Ohrschuhe, feste Ledersohle und Fled Gr. 22-29 Paar 1.85
- Vachtel-Sandalen, feste Ledersohle u. Absatz Fied. Gr. 22-26 Paar 1.95, Gr. 27-30 Paar 2.25, Gr. 31-35 Paar 2.50

Seiden-Bänder

- Putzbänder
- Luminaire-Band für Kinderhüte . . . Mtr. 25 35 S
- Rüschen-Band für Kinderhüte . . . Mtr. 35 45 S
- Caffet-Band, Seide, ca. 12 cm breit . . . Mtr. 45 S
- Caffet- und Liberty-Band ca. 12 15 cm extra gute Qualitäten . . . Mtr. 65 S 85 S
- Caffet-Band, elegant und modern gestreift, ca. 15 cm breit . . . Mtr. 75 S
- Samt-Band, schwarz und farbig, ca. 8 cm breit . . . Mtr. 38 65 S
- Haarbänder
- Atlas-Band . . . Mtr. 8 12 S
- Caffet-Band, Seide . . . Mtr. 12 20 S
- Caffet-Band, Seide, ca. 7 1/2 cm . . . Mtr. 35 S
- Atlas-Band . . . Coupon 8 und 12 S
- Caffet-Band . . . Coupon 15 25 S

HERMANN TIETZ.

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 24. April 1912, morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule: Vormittags von 8-12 Uhr: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen einschließlich Schnittzeichnen und Kunststicken; Nachmittags mit durchschnittlich 4-8 Stunden wöchentlich: Weißsticken, Buntsticken, Knüpfen, Klöppeln, Flicken und Damaststopfen, Puffmachen, Frisieren, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen, Buchführung u. Geschäftsaufträge.

Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für höhere Mädchen- und Frauenarbeitschulen.

Berufsausbildungen für Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen, Büglerinnen, Zimmermädchen und Kammerjungfern.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. Pensionärinnen werden außer in den genannten Fächern in Erziehungslehre, Gesang und Turnen unterrichtet.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, von 10-12 und von 2-4 Uhr entgegengenommen; ebendortselbst werden Satzungen abgegeben und jede Auskunft erteilt.

Karlsruhe, im Februar 1912. 4593

Der Vorstand der Abteilung I.

Mein Bureau befindet sich von jetzt ab
Erbprinzenstr. 29, Eing. Bürgerstr.
Wielandt, Rechtsanwalt
6513.2.2 **Telephon 2949.**

Spezial-Geschäft in
Band- u. Seidenwaren-Resten
M. Jacob, Waldstr. 14.

Schulranzen

Schulmappen Musikmappen
8294 in bekanntester Ausführung und größter Auswahl. 7.3
Kofferhaus
Geschw. Lämmle, 51 Kronenstr. 51
rück der Kriegstraße. Telephon 1451. Nebstmarck.

Photogr. Meess
Werberplatz 31, liefert
Kommunikationsbilder
12 Bist. Glas v. 1.80 / an
Cabinet " 4.80 " "
Postkarten " 2.50 " "

Telephon 1264.
Edm. Eberhard
Spezialität 5394
gebogene
Gebrauchsgeschirre
für Küche u. Haushalt
Kochhilfen Grubherde
Waldstraße 40b.

Stroh-Theater Karlsruhe.

Freitag, den 12. April 1912.
51. Abonnements-Vorstellung der
Abt. A (rote Abonnementskarten).

Das kleine

Schokoladenmädchen.

La petite chocolatiere.
Lustspiel in vier Akten von Paul
Gavauli. Deutsch von G. von
Schönthan. In Szene gesetzt von
Dr. Edwin Kronauer.

Personen:
Lapistolle, Besitzer einer
Schokoladenfabrik Karl Dapper.
Benjamine, seine Tochter
ter
Alwine Müller.
Rosette, ein Modell E. Kourman.
Mingallon, Bureauchef bei
der Mutualität Hugo Höder.
Klorise, seine Tochter S. Bendorf.
Paul Normand, Beamter
bei der Mutualität F. v. Krones.
Julie, bei Paul Normand
in Diensten Marie Genter.
Felicien Fedarribé,
Maler Felix Baumhach.
Sector de Bavejac Josef Kömmer.
Pinguet, Chauffeur Eugen Weg
Toupet Paul Gemmede.
Bojffo Otto Hertel.
Cajimir Hermann Benedict.
Ein Kellner Max Schneider.
Ein Diener Ludwig Schneider.
Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.
Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.
Mittel-Perle.

Der freie Eintritt ist aufgehoben

Für Teppichbesitzer.

Teppiche u. Läufer werden mittelst
Vacuum-Cleaner zum Preise von
30 Pfg. per Qm entstaubt und auf
Wunsch gratis aufbewahrt. 8683
Chem. Waschanstalt Printz.

Schwalzinger Spargel
täglich frisch zu billigsten
Lagespreisen.
Victor Merkle,
Kaiserstr. 160 Teleph. 175.

Neue Sommer-Maltakartoffeln

eingetroffen. 6328

Lebensbedürfnis-Berein

Karlsruhe.

Bester Zahler

abgeleiteter Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Stiefel usw. Billigste ge-
nügt. Komme ins Haus. 112661 2.2
J. Branner, Schwaneckstr. 19.

Saatkartoffeln

mehrere Rentner gute ausgesuchte
Kartoffeln hat abzugeben, den
Str. zu 6 Nr. 6414

Beder, Dekonom, Radettenhaus

Geld

in Beträgen von 100-300 Mark
an jüngere Beamte und Privat-
angestellte in fester Stellung von
Selbstgeber zu Bankzinsen und
monatlicher Ratenrückzahlung ohne
Sorpisen auszuliefern. 2.1
Gesch. Anfragen unter Nr. 6419
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Diwan.

Neue, eleg. Blüsch u. Tafel-
Diwans v. 35 u. 42 R. an, hochf.,
abgepackt mod. Sitz u. Rücken-
v. 35-38 R. Keine Fabrikware, nur
selbstangef. prima Ware unter
Garantie. Kein Lad., daher bill. wie
jede Konkurrenz. R. Köhler, Za-
pezier, Schützenstr. 53, II. 112538

Serde, einige gebrauchte, habe

billig abzugeben. 112845 Schillerstr. 4. Stb., I. St.

Zigomar II.
Großer kinematographischer Abenteuer-Exkurs in
4 Akten
nur noch heute zu sehen.
im
Residenz-Theater Waldstraße
30. 6394

naturpräpariert
Palmen 4082 und
künstl. Copfplanzen
W. Eims Nachf.
in feinsten Ausführg. Adlerstrasse 7.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß mein
Glas- und Porzellan-Lager
sich nunmehr
Kreuzstrasse 20 befindet.
Luzurwaren, Vasen, Nippes, Figuren, Wandplatten,
Schirmmatten, Palmenänder etc. werden allerbilligst
abgegeben. 6410.3.1
Franz Hug, Karlsruhe,
Telephon 1421 Kreuzstraße 20.
Prompster Versand nach auswärtl.

Aquarien

evtl. mit Fischen zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 112837 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Reisbrett

gebraucht, gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Zu erfrag. unt. Nr. 6413
in der Exped. der „Bad. Presse“.

Badeeinrichtung

Holz- u. Kohlenfeuerung, sehr gut
erhalt., preiswert abzugeben, ebenso
1 kleiner Badewanne
mit Gestell, fast noch neu und
3 kleinere Wärmefässer
112800 Reißingstr. 19, 2. St.

Badeeinrichtung

für Gas, mit emaillierter Wanne
ganz neu, sehr billig zu verkaufen.
8.386.2.1 Rheinstraße 23.

Schreibmaschine

gut erhalten, 125 / verkauft.
Offerten unter Nr. 6104 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

1/2 Theaterplatz

II. Rang, II. Abt., B gerade, das
letzte Quartal zu vergeben. 112805
Hirschstraße 85, 2. Stod.

1/2 Theaterplatz

A gerade, Sperris 1. Abteilung,
ist für das letzte Quartal abgeben.
Zu erfragen unter Nr. 6388 in
der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Spezereiladen-

Einrichtung,

eine kleine, komplette, aufs Land
wird zu kaufen gesucht. Offerten
unter Nr. 6340 an die Expedition
der „Badischen Presse“ erb. 2.2

Piano

gut erhalten, wegen Platzmangel
billig zu verkaufen, Preis 150 Mk.,
dabei ein bereits noch neuer
Sieg u. Sighagen für 18 Mk.,
Ludwig-Winkel für 18, Stb., III.